



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jugendkriminalität und Jugendgefährdung

Lagebild NRW 2019

Begriffsbestimmung

Bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Verurteilung, denen eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung mindestens eine namentlich bekannte Tatverdächtige/ein namentlich bekannter Tatverdächtiger ermittelt worden ist.

Jugendkriminalität umfasst alle rechtswidrigen Taten, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden begangen werden.

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses, zumindest aber aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe besteht. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen oder tiefgreifenden Bewusstseinstörungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB). Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, bei verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt. Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigengruppen

- > Kind ist, wer zur Zeit der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose, sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Junge Mehrfachtatverdächtige (MTV) sind Personen von 8 bis unter 21 Jahre, die in einem Berichtsjahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft der oder des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für 8- bis unter 21-Jährige mit fünf und mehr registrierten Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$OGZ = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Jugendkriminalität im Zweijahresvergleich

- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Diebstählen, einfacher und gefährlicher Körperverletzung, Straftaten nach dem BtMG¹, Sachbeschädigungen, Erschleichen von Leistungen sowie Raub statt.
- > Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank in fast allen jugendtypischen Deliktsbereichen, nur bei den Raubdelikten und bei den Körperverletzungen sind Steigerungen zu verzeichnen.

	2018	2019	Veränderung in %
Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	99 389	98 678	- 0,7
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	9 688	8 974	- 7,4
Diebstahl	31 502	29 970	- 4,9
Körperverletzung ²	25 375	25 452	+ 0,3
Straftaten nach dem BtMG	15 006	14 861	- 1,0
Sachbeschädigung	9 641	9 496	- 1,5
Erschleichen von Leistungen	8 963	8 458	- 5,6
Raub ³	3 098	3 299	+ 6,5
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	4 318	4 330	+ 0,3
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	249	235	- 5,6

¹ Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz-BtMG)

² Bei den Körperverletzungsdelikten wird der Gruppenschlüssel 220000 zu Grunde gelegt, unter dem auch die gefährliche und schwere Körperverletzung abgebildet werden.

³ Bei den Raubdelikten wird der Gruppenschlüssel 210000 zu Grunde gelegt, unter dem auch der Handtaschenraub sowie sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen abgebildet werden.

Jugendkriminalität im Zehnjahresvergleich

- > Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (bezogen auf die 8- bis unter 21-Jährigen) sank erneut.
- > 9,1 Prozent der Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss, 2010 waren es noch 12,9 Prozent.
- > Lediglich bei den Straftaten nach dem BtMG ist ein Anstieg zu verzeichnen.

	2010	2019	Veränderung in %
Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	132 394	98 678	- 25,5
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	17 094	8 974	- 47,5
Diebstahl	48 300	29 970	- 38,0
Körperverletzung	33 552	25 452	- 24,1
Straftaten nach dem BtMG	12 154	14 861	+ 22,3
Sachbeschädigung	17 795	9 496	- 46,6
Erschleichen von Leistungen	12 269	8 458	- 31,1
Raub	4 754	3 299	- 30,6
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	5 227	4 330	- 17,2
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	295	235	- 20,3

Jugendgefährdung im Zweijahresvergleich

- > Die Anzahl der Opfer⁴ unter 21 Jahren ist gesunken.
- Anzahl der Opfer unter 21 Jahren bei Sexuellem Missbrauch von Jugendlichen sank.
- > Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren bei Sexuellem Missbrauch von Kindern stieg, wohingegen die
- > Die Opfergefährdungszahl für unter 21 Jährige sank.

	2018	2019	Veränderung in %
Anzahl der Opfer unter 21 Jahren	58 095	56 520	- 2,7
Anzahl der Opfer von Sexuellem Missbrauch von Kindern	2 862	3 170	+ 10,8
Anzahl der Opfer von Sexuellem Missbrauch von Jugendlichen	215	164	- 23,7
Anzahl der Opfer von Misshandlung von Kindern	690	742	+ 7,5
Opfergefährdungszahlen für unter 21 Jährige	1 620	1 578	- 2,6
Opfergefährdungszahlen für unter 21 Jährige von Körperverletzung	1 052	1 017	- 3,3
Opfergefährdungszahlen für unter 21 Jährige von Raub	90	93	+ 3,3

⁴ Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

Jugendgefährdung im Zehnjahresvergleich

- > Die Anzahl der Opfer bei Sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sank ebenso wie die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren insgesamt.
- > Bei Misshandlung von Kindern sank die Anzahl der Opfer.
- > Die Opfergefährdungszahl für unter 21 Jährige ist gesunken.

	2010	2019	Veränderung in %
Anzahl der Opfer unter 21 Jahren	68 166	56 520	- 17,1
Anzahl der Opfer von Sexuellem Missbrauch von Kindern	3 208	3 170	- 1,2
Anzahl der Opfer von Sexuellem Missbrauch von Jugendlichen	244	164	- 32,8
Anzahl der Opfer von Misshandlung von Kindern	805	742	- 7,8
Opfergefährdungszahlen für unter 21 Jährige	1 819	1 578	- 13,2
Opfergefährdungszahlen für unter 21 Jährige von Körperverletzung	1 234	1 017	- 17,6
Opfergefährdungszahl für unter 21 Jährige von Raub	145	93	- 35,9

Begriffsbestimmung	1
Jugendkriminalität im Zweijahresvergleich	2
Jugendkriminalität im Zehnjahresvergleich	3
Jugendgefährdung im Zweijahresvergleich	4
Jugendgefährdung im Zehnjahresvergleich	5

Inhaltsverzeichnis

1.	Lagedarstellung	8
1.1	Vorbemerkung	8
1.2	Ermittelte Tatverdächtige	9
1.2.1	Tatverdächtige insgesamt	9
1.2.2	Tatverdächtigenbelastungszahlen	12
1.2.3	Mehrfachtatverdächtige unter 21 Jahren	13
1.2.4	Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen	14
1.3	Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen	15
1.3.1	Diebstahl	17
1.3.2	Körperverletzung	19
1.3.3	Sachbeschädigung	23
1.3.4	Erschleichen von Leistungen	24
1.3.5	Raub	26
1.4	Straftaten nach dem BtMG und Straftaten unter Alkoholeinfluss	28
1.4.1	Straftaten nach dem BtMG	28
1.4.2	Straftaten unter Alkoholeinfluss	31
1.5	Straftaten gegen das Waffengesetz (WaffG)	33
1.6	Straftaten mit dem Tatmittel Internet	35
1.7	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	38
1.8	Kriminalität an Schulen	41
1.9	Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer	46
1.9.1	Sexueller Missbrauch von Kindern	48
1.9.2	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	50
1.9.3	Misshandlung von Kindern	51

2.	Initiativen, Studien und Berichte	53
2.1	NRW-Initiativen	53
2.1.1	„Kurve kriegen“	53
2.1.2	„Wegweiser“	54
2.2	Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e. V.	54
2.2.1	Cyber-Mobbing begegnen – Prävention von Online-Konflikten	54
2.2.2	Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen – Kinder in der digitalen Welt stärken und schützen	55
2.3	Landeskriminalamt (LKA) NRW	55
2.3.1	Verbreitung und Besitz von Kinder- und Jugendpornographischem Material durch Kinder und Jugendliche	55
2.3.2	Aktualisierung des gemeinsamen Runderlasses „Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität“	56
2.4	Ergebnisse der Verlaufsstudie „Kriminalität in der modernen Stadt“	56
Anlagen		58

1. Lagedarstellung

1.1 Vorbemerkung

Dem vorliegenden Bericht liegen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) NRW zugrunde. Die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen für 2019 basiert auf den Bevölkerungszahlen des Landesbetriebs Information und Technik NRW zum 31.12.2018. In der PKS wird ausschließlich die „echte Tatverdächtigenzählung“ verwendet.⁵

Tabelle 1:
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

	Stand:	31.12.2017	31.12.2018
Einwohner insgesamt		17 912 134	17 932 651
Kinder		2 281 577	2 304 849
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		972 270	972 132
Jugendliche		706 257	690 447
Heranwachsende		599 162	585 857
unter 21 Jahre		3 586 996	3 581 153
Erwachsene		14 325 138	14 351 498
Deutsche Bevölkerung insgesamt		15 613 576	15 553 900
Kinder		1 991 876	1 991 102
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		864 151	853 551
Jugendliche		634 523	618 382
Heranwachsende		499 377	494 052
unter 21 Jahre		3 125 776	3 103 536
Erwachsene		12 487 800	12 450 364
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt		2 298 558	2 378 751
Kinder		289 701	313 747
darunter: 8 bis unter 14 Jahre		108 119	118 581
Jugendliche		71 734	72 065
Heranwachsende		99 785	91 805
unter 21 Jahre		461 220	477 617
Erwachsene		1 837 338	1 901 134

⁵ Die „echte Tatverdächtigenzählung“ bildet jede/ jeden Tatverdächtigen in der jeweiligen Betrachtungsgruppe (Alter, Nationalität etc.) nur einmal ab, unabhängig davon, wie viele Straftaten durch diese Person begangen wurden. Deshalb ist eine Addition von Tatverdächtigen über Altersgruppen oder Deliktgruppen hinweg grundsätzlich statistisch nicht sachgerecht.

1.2 Ermittelte Tatverdächtige

Von den 447 847 Tatverdächtigen (TV) insgesamt waren 98 678 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 138 931 der insgesamt 654 798 aufgeklärten Fälle beteiligt. Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren damit an 21,2 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.

1.2.1 Tatverdächtige insgesamt

Abbildung 1:

Kriminalitätsentwicklung (insgesamt) 2010 bis 2019

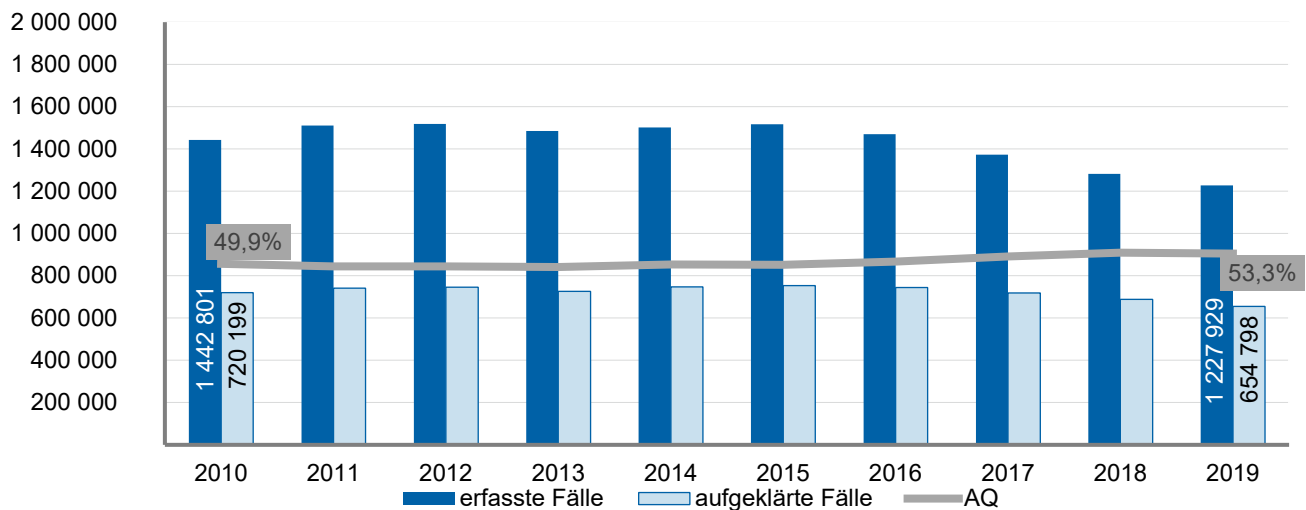


Tabelle 2:

Tatverdächtige der Gesamtkriminalität 2018 bis 2019

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	457 275	447 847	- 9 428	- 2,1
männlich	343 847	335 546	- 8 301	- 2,4
weiblich	113 428	112 301	- 1 127	- 1,0
deutsch	302 134	293 458	- 8 676	- 2,9
männlich	221 811	215 291	- 6 520	- 2,9
weiblich	80 323	78 167	- 2 156	- 2,7
nichtdeutsch	155 141	154 389	- 752	- 0,5
männlich	122 036	120 255	- 1 781	- 1,5
weiblich	33 105	34 134	+ 1 029	+ 3,1
Kinder	15 356	16 673	+ 1 317	+ 8,6
männlich	10 384	11 419	+ 1 035	+ 10,0
weiblich	4 972	5 254	+ 282	+ 5,7
deutsch	10 910	11 565	+ 655	+ 6,0

männlich	7 433	8 082	+ 649	+ 8,7
weiblich	3 477	3 483	+6	+ 0,2
nichtdeutsch	4 446	5 108	+662	+ 14,9
männlich	2 951	3 337	+ 386	+ 13,1
weiblich	1 495	1 771	+ 276	+ 18,5
Jugendliche	41 997	41 877	- 120	- 0,3
männlich	29 641	29 676	+ 35	+ 0,1
weiblich	12 356	12 201	- 155	- 1,3
deutsch	31 601	31 715	+ 114	+ 0,4
männlich	21 878	22 177	+ 299	+ 1,4
weiblich	9 723	9 538	- 185	- 1,9
nichtdeutsch	10 396	10 162	- 234	- 2,3
männlich	7 763	7 499	- 264	- 3,4
weiblich	2 633	2 663	+ 30	+ 1,1
Heranwachsende	42 036	40 128	- 1 908	- 4,5
männlich	32 977	31 445	- 1 532	- 4,6
weiblich	9 059	8 683	- 376	- 4,2
deutsch	27 791	27 040	- 751	- 2,7
männlich	21 232	20 813	- 419	- 2,0
weiblich	6 559	6 227	- 332	- 5,1
nichtdeutsch	14 245	13 088	- 1 157	- 8,1
männlich	11 745	10 632	- 1 113	- 9,5
weiblich	2 500	2 456	- 44	- 1,8
Erwachsene	357 886	349 169	- 8 717	- 2,4
männlich	270 845	263 006	- 7 839	- 2,9
weiblich	87 041	86 163	- 878	- 1,0
deutsch	231 832	223 138	- 8 694	- 3,8
männlich	171 268	164 219	- 7 049	- 4,1
weiblich	60 564	58 919	- 1 645	- 2,7
nichtdeutsch	126 054	126 031	- 23	0,0
männlich	99 577	98 787	- 790	- 0,8
weiblich	26 477	27 244	+ 767	+ 2,9

Abbildung 2:
Tatverdächtige Kinder (Straftaten insgesamt)
2010 bis 2019

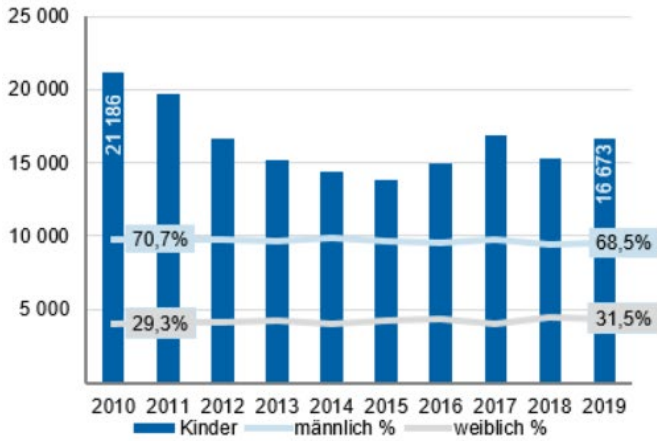


Abbildung 3:
Tatverdächtige Jugendliche (Straftaten insgesamt)
2010 bis 2019

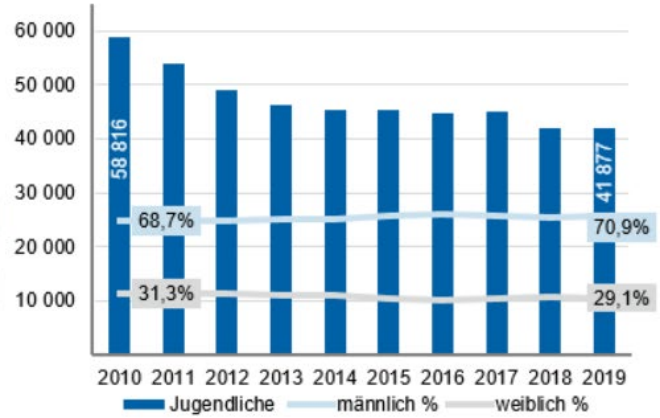


Abbildung 4:
Tatverdächtige Heranwachsende (Straftaten insgesamt)
2010 bis 2019

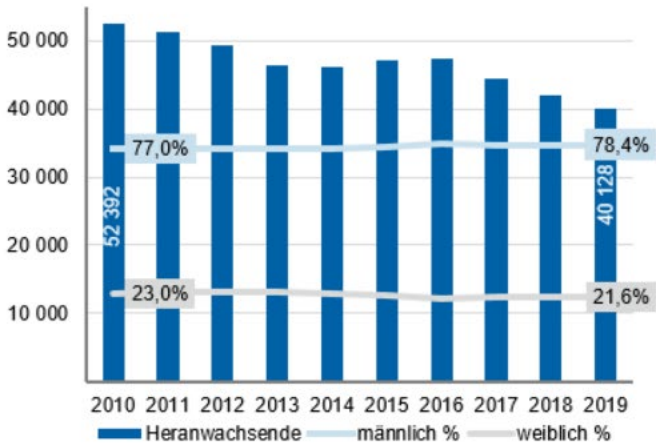
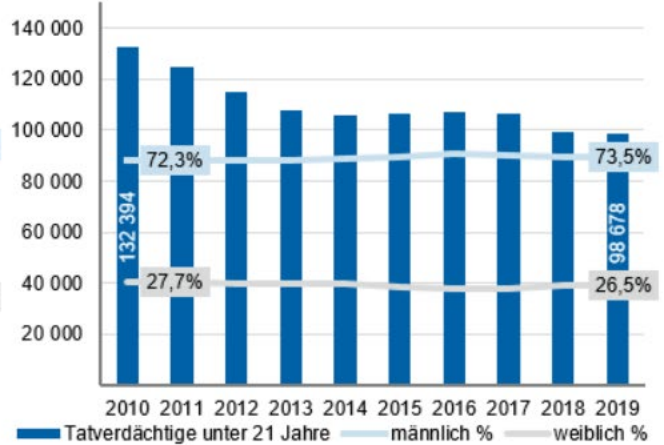


Abbildung 5:
Tatverdächtige unter 21 Jahre (Straftaten insgesamt)
2010 bis 2019



1.2.2 Tatverdächtigenbelastungszahlen

Tabelle 3:
Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2018 bis 2019

	2018			2019		
	Bevölkerung zum 31.12.2017	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2018	TV	TVBZ
Bevölkerung insgesamt (ab 8 Jahre)	16 602 827	456 230	2 748	16 599 934	446 531	2 690
männlich	8 113 878	343 172	4 229	8 113 163	334 723	4 126
weiblich	8 488 949	113 058	1 332	8 486 771	111 808	1 317
deutsch	14 485 851	301 757	2 083	14 416 349	293 077	2 033
männlich	7 003 464	221 515	3 163	6 970 599	214 990	3 084
weiblich	7 482 387	80 242	1 072	7 445 750	78 087	1 049
nichtdeutsch	2 116 976	154 473	7 297	2 183 585	153 454	7 028
männlich	1 110 414	121 657	10 956	1 142 564	119 733	10 479
weiblich	1 006 562	32 816	3 260	1 041 021	33 721	3 239
Kinder (ab 8 Jahre)	972 270	14 311	1 472	972 132	15 357	1 580
männlich	500 924	9 709	1 938	501 044	10 596	2 115
weiblich	471 346	4 602	976	471 088	4 761	1 011
deutsch	864 151	10 533	1 219	853 551	11 184	1 310
männlich	443 395	7 137	1 610	438 122	7 781	1 776
weiblich	420 756	3 396	807	415 429	3 403	819
nichtdeutsch	108 119	3 778	3 494	118 581	4 173	3 519
männlich	57 529	2 572	4 471	62 922	2 815	4 474
weiblich	50 590	1 206	2 384	55 659	1 358	2 440
Jugendliche	706 257	41 997	5 946	690 447	41 877	6 065
männlich	366 029	29 641	8 098	356 959	29 676	8 314
weiblich	340 228	12 356	3 632	333 488	12 201	3 659
deutsch	634 523	31 601	4 980	618 382	31 715	5 129
männlich	325 857	21 878	6 714	317 485	22 177	6 985
weiblich	308 666	9 723	3 150	300 897	9 538	3 170
nichtdeutsch	71 734	10 396	14 492	72 065	10 162	14 101
männlich	40 172	7 763	19 324	39 474	7 499	18 997
weiblich	31 562	2 633	8 342	32 591	2 663	8 171
Heranwachsende	599 162	42 036	7 016	585 857	40 128	6 849
männlich	314 547	32 977	10 484	306 772	31 445	10 250
weiblich	284 615	9 059	3 183	279 085	8 683	3 111
deutsch	499 377	27 791	5 565	494 052	27 040	5 473
männlich	256 117	21 232	8 290	253 412	20 813	8 213
weiblich	243 260	6 559	2 696	240 640	6 227	2 588
nichtdeutsch	99 785	14 245	14 276	91 805	13 088	14 256
männlich	58 430	11 745	20 101	53 360	10 632	19 925
weiblich	41 355	2 500	6 045	38 445	2 456	6 388
Erwachsene	14 325 138	357 886	2 498	14 351 498	349 169	2 433
männlich	6 932 378	270 845	3 907	6 948 388	263 006	3 785
weiblich	7 392 760	87 041	1 177	7 403 110	86 163	1 164
deutsch	12 487 800	231 832	1 856	12 450 364	223 138	1 792
männlich	5 978 095	171 268	2 865	5 961 580	164 219	2 755
weiblich	6 509 705	60 564	930	6 488 784	58 919	908
nichtdeutsch	1 837 338	126 054	6 861	1 901 134	126 031	6 629
männlich	954 283	99 577	10 435	986 808	98 787	10 011
weiblich	883 055	26 477	2 998	914 326	27 244	2 980

Tabelle 4:

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder ab 8 Jahren	1 862	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580
Jugendliche	7 503	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065
Heranwachsende	8 167	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849
Erwachsene	2 567	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433

(Angaben zu den Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden 2019 befinden sich in der Anlage.)

Tabelle 5:

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich – weibliche Bevölkerung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder ab 8 Jahren	1 137	1 094	947	897	834	846	846	928	976	1 011
Jugendliche	4 824	4 545	4 073	3 834	3 811	3 632	3 543	3 674	3 632	3 659
Heranwachsende	3 847	3 832	3 769	3 644	3 799	3 762	3 451	3 324	3 183	3 111
Erwachsene	1 201	1 225	1 212	1 242	1 278	1 293	1 262	1 218	1 177	1 164

Tabelle 6:

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich – männliche Bevölkerung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder ab 8 Jahren	2 552	2 418	2 107	1 944	1 899	1 800	1 846	2 189	1 938	2 115
Jugendliche	10 048	9 319	8 645	8 234	8 160	8 454	8 510	8 580	8 098	8 314
Heranwachsende	12 293	12 043	11 794	11 412	12 077	12 280	11 639	10 887	10 484	10 250
Erwachsene	4 039	4 095	4 041	4 938	4 213	4 270	4 258	4 037	3 907	3 785

1.2.3 Mehrfachtatverdächtige unter 21 Jahren

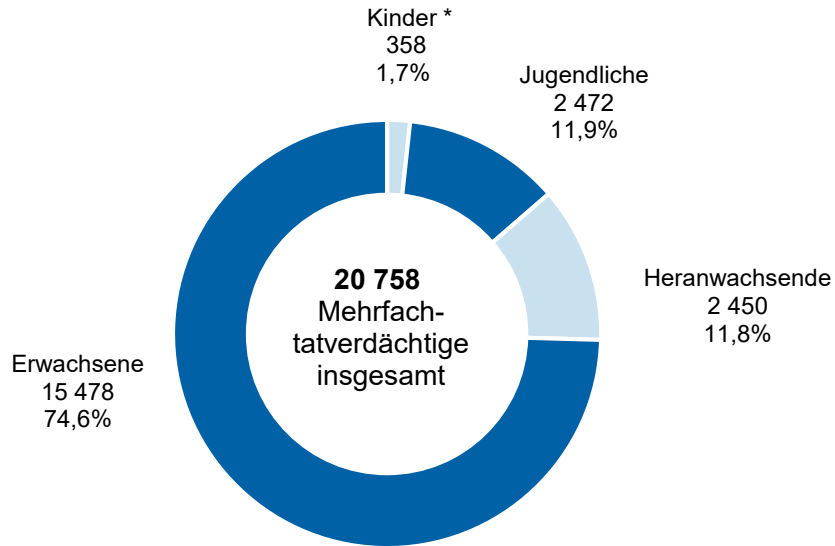
Tabelle 7:

Mehrfachtatverdächtige nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder ab 8 Jahren	468	433	378	382	354	276	300	389	331	358
Jugendliche	3 501	3 235	3 027	2 955	2 788	2 642	2 572	2 732	2 644	2 472
Heranwachsende	3 445	3 502	3 592	3 369	3 377	3 328	3 132	2 790	2 707	2 450
8 bis unter 21 Jahre	7 414	7 170	6 997	6 706	6 519	6 246	6 004	5 911	5 682	5 280

(Angaben zu den Mehrfachtatverdächtigen in den Kreispolizeibehörden 2019 befinden sich in der Anlage.)

Abbildung 6:
Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



* Die Grafik zeigt die mehrfachverdächtigen Kinder ab 8 Jahren. Da in der Gesamtzahl der Mehrfachtatverdächtigen auch Kinder unter 8 Jahren erfasst sind, weicht die Summe der ausgewiesenen Altersgruppen davon ab.

1.2.4 Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21- Jährigen ist weiter zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Wert seit mehr als 19 Jahren.

Tabelle 8:
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppe im Zehnjahresvergleich

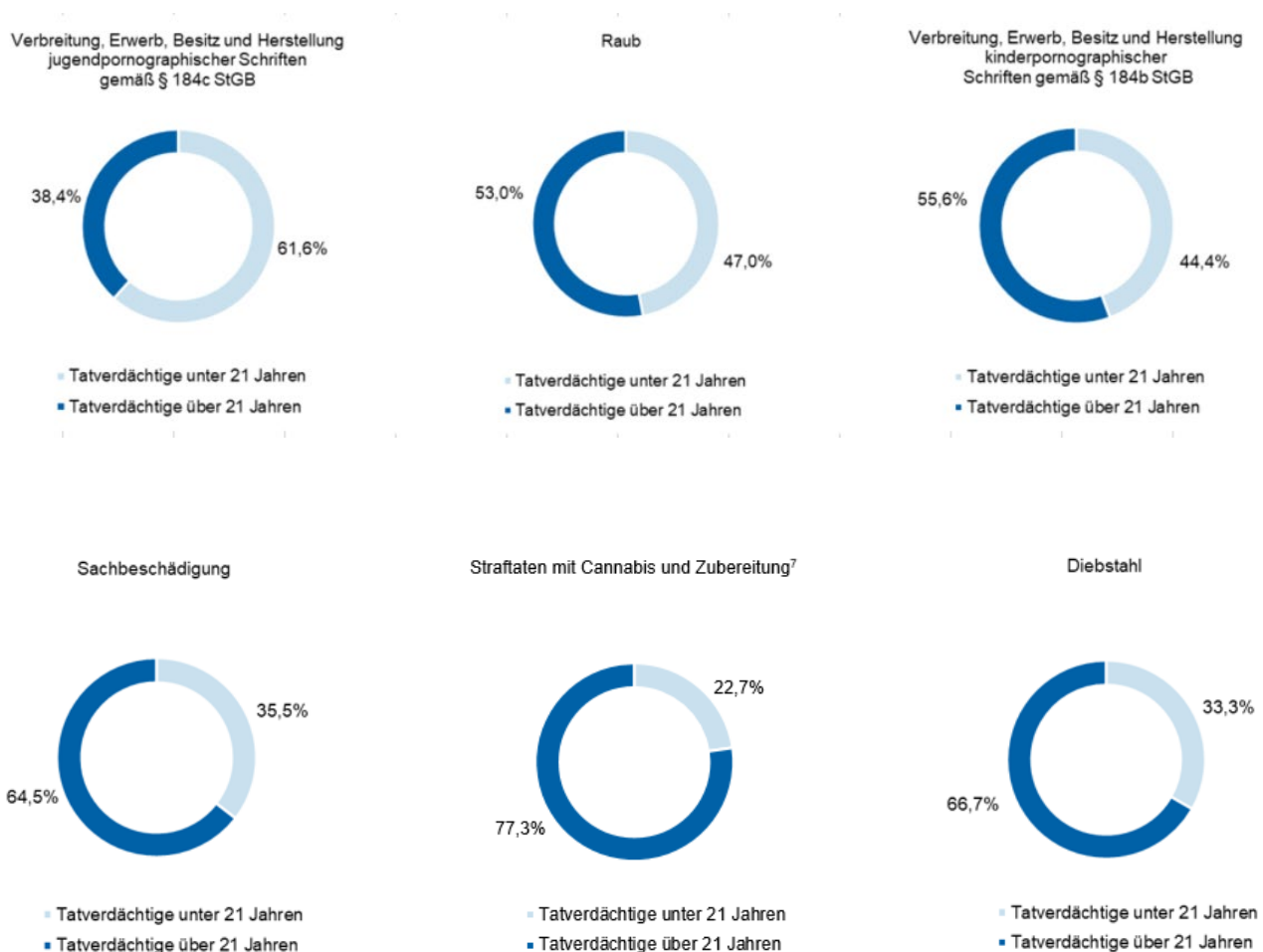
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder (ab 8 Jahren)	43	41	37	38	36	28	31	40	34	37
Jugendliche	447	420	396	389	372	356	351	378	374	358
Heranwachsende	537	549	574	553	588	574	513	458	452	418
8 bis unter 21 Jahre	295	290	288	281	282	273	259	256	249	235

(Angaben zu den Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden 2019 befinden sich in der Anlage.)

1.3 Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen⁶

Der größte Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt findet sich bei dem Delikt Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB.

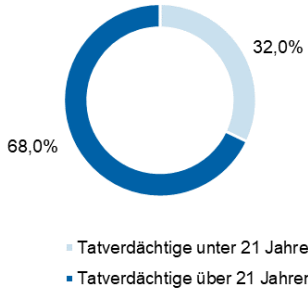
Abbildung 7:
Anteil der Tatverdächtigen 2019 – ausgewählte Delikte



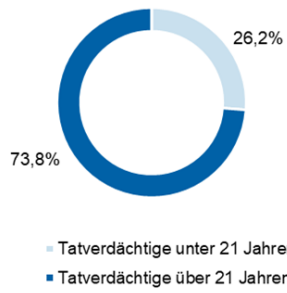
⁶ Zu den dargestellten jugendtypischen Delikten werden diejenigen Straftaten gezählt, an deren Begehung unter 21-Jährige überproportional beteiligt sind.

⁷ Der Darstellung von Tatverdächtigen bei „Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen“ liegt das Delikt mit der PKS-Schlüsselzahl 731800 (Allgemeiner Verstoß - §29 BtMG – mit Cannabis und Zubereitungen) zu Grunde. Handel, Schmuggel, Anbau fallen nicht darunter.

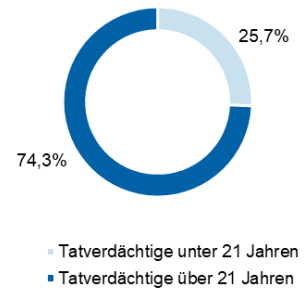
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



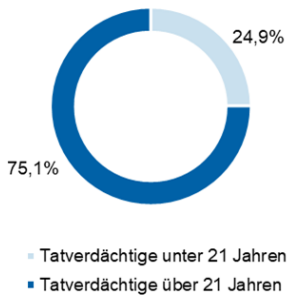
Erschleichen von Leistungen



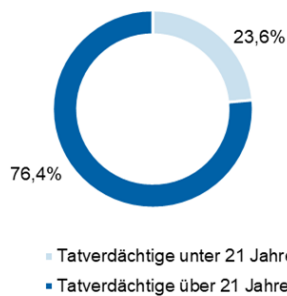
Hausfriedensbruch



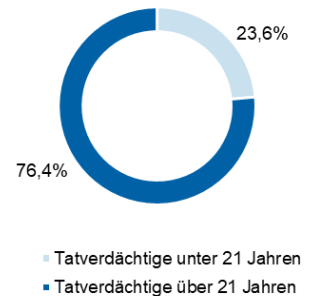
Straftaten gegen das Waffengesetz



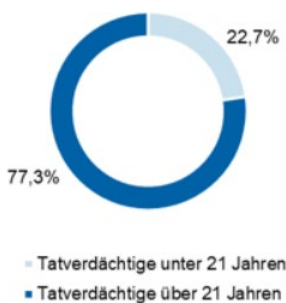
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung



Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Körperverletzung



Straftaten mit dem Tatmittel Internet

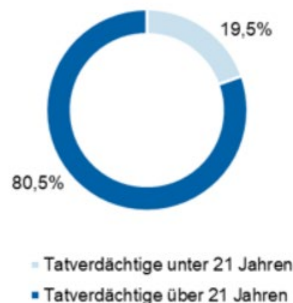


Tabelle 9:
Tatverdächtige jugendtypischer Delikte 2018 bis 2019

Tatverdächtige unter 21 Jahren	2018	2019	Zu-/Abnahme	
	99 389	98 678	Anzahl	in %
Diebstahl insgesamt*	31 502	29 970	- 1 532	- 4,9
darunter:				
Diebstahl von Kraftwagen	464	443	- 21	- 4,5
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	700	657	- 43	- 6,1
Diebstahl von Fahrrädern	2 096	1 994	- 102	- 4,9
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	969	1 027	+ 58	+ 6,0
Wohnungseinbruchdiebstahl	470	437	- 33	- 7,0
Diebstahl von/aus Automaten	237	161	- 76	- 32,1
Ladendiebstahl	21 531	20 515	- 1 016	- 4,7
Taschendiebstahl	516	448	- 68	- 13,2
Körperverletzung	25 375	25 452	+ 77	+ 0,3
darunter:				
gefährliche und schwere Körperverletzung	11 013	11 226	+ 213	+ 1,9
Sachbeschädigung	9 641	9 496	- 145	- 1,5
Erschleichen von Leistungen	8 963	8 458	- 505	- 5,6
Raubdelikte**	3 098	3 299	+ 201	+ 6,5
darunter:				
Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 839	1 733	- 106	- 5,8
Handtaschenraub	51	47	- 4	- 7,8
Straftaten nach dem BtMG	15 006	14 861	- 145	- 1,0

* Bei der Darstellung des Diebstahls insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

** Bei der Darstellung der Raubdelikte handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

1.3.1 Diebstahl

Abbildung 8:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

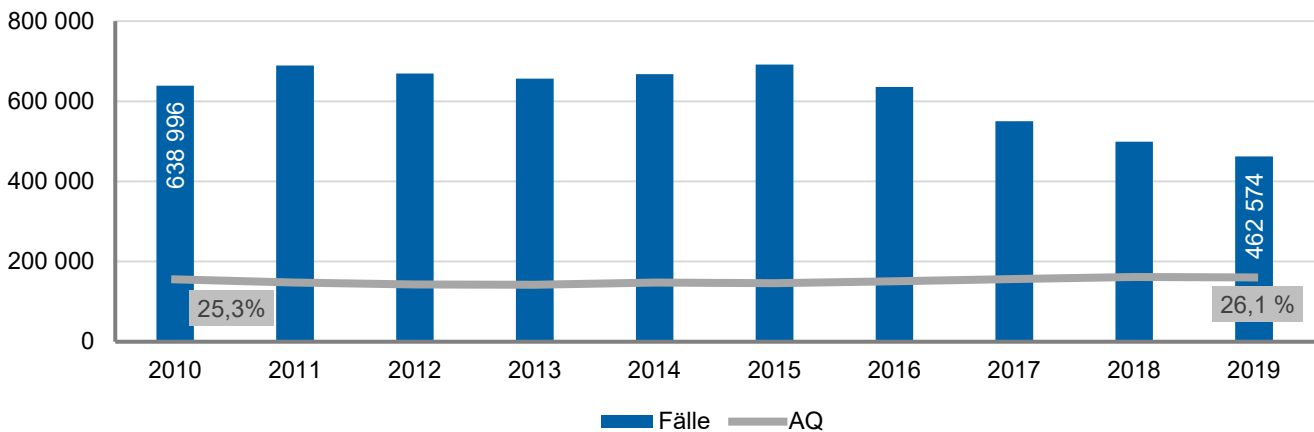
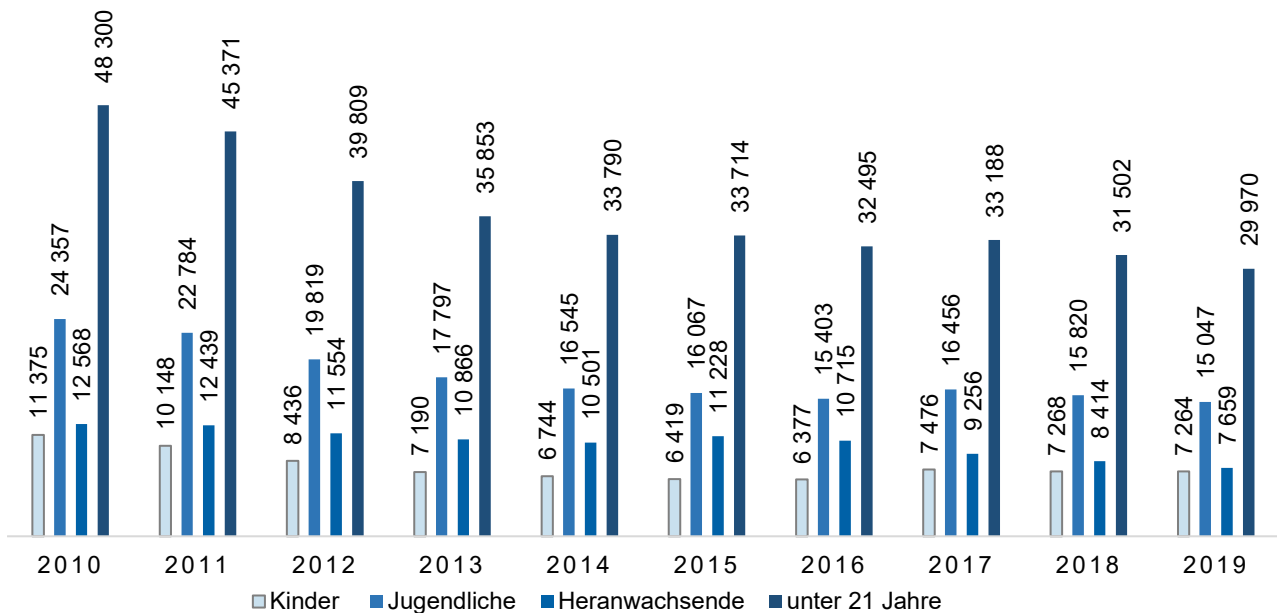


Tabelle 10:
Diebstahl 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	95 406	90 051	- 5 355	- 5,6
männlich	65 795	61 574	- 4 221	- 6,4
weiblich	29 611	28 477	- 1 134	- 3,8
Kinder	7 268	7 264	- 4	- 0,1
männlich	4 244	4 323	+ 79	+ 1,9
weiblich	3 024	2 941	- 83	- 2,7
Jugendliche	15 820	15 047	- 773	- 4,9
männlich	9 919	9 377	- 542	- 5,5
weiblich	5 901	5 670	- 231	- 3,9
Heranwachsende	8 414	7 659	- 755	- 9,0
männlich	6 162	5 534	- 628	- 10,2
weiblich	2 252	2 125	- 127	- 5,6
unter 21 Jahre	31 502	29 970	- 1 532	- 4,9
männlich	20 325	19 234	- 1 091	- 5,4
weiblich	11 177	10 736	- 441	- 3,9
Erwachsene	63 904	60 081	- 3 823	- 6,0
männlich	45 470	42 340	- 3 130	- 6,9
weiblich	18 434	17 741	- 693	- 3,8

Abbildung 9:
Diebstahl 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.3.2 Körperverletzung⁸

Abbildung 10:

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

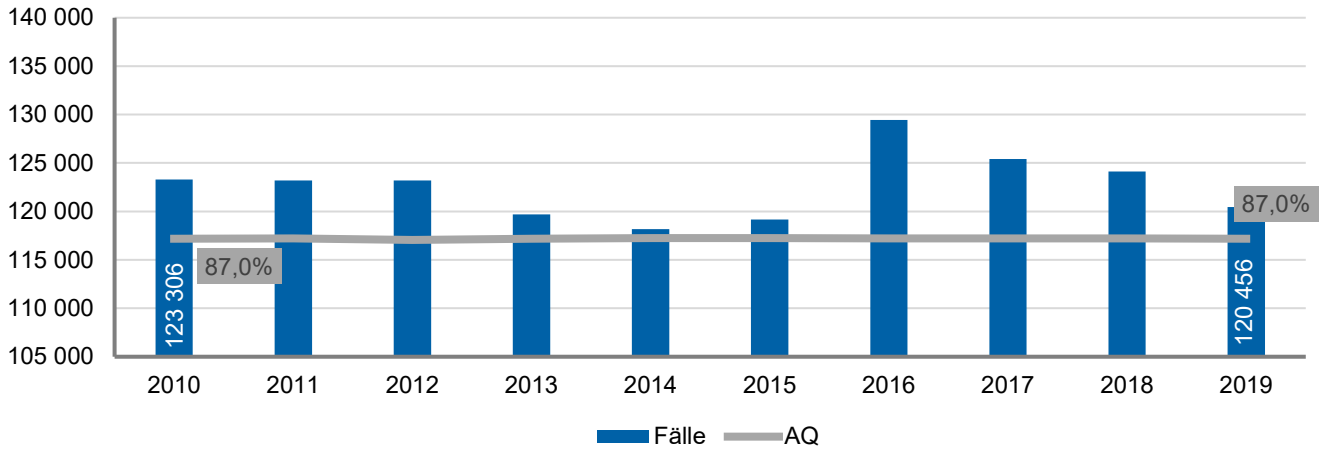


Tabelle 11:

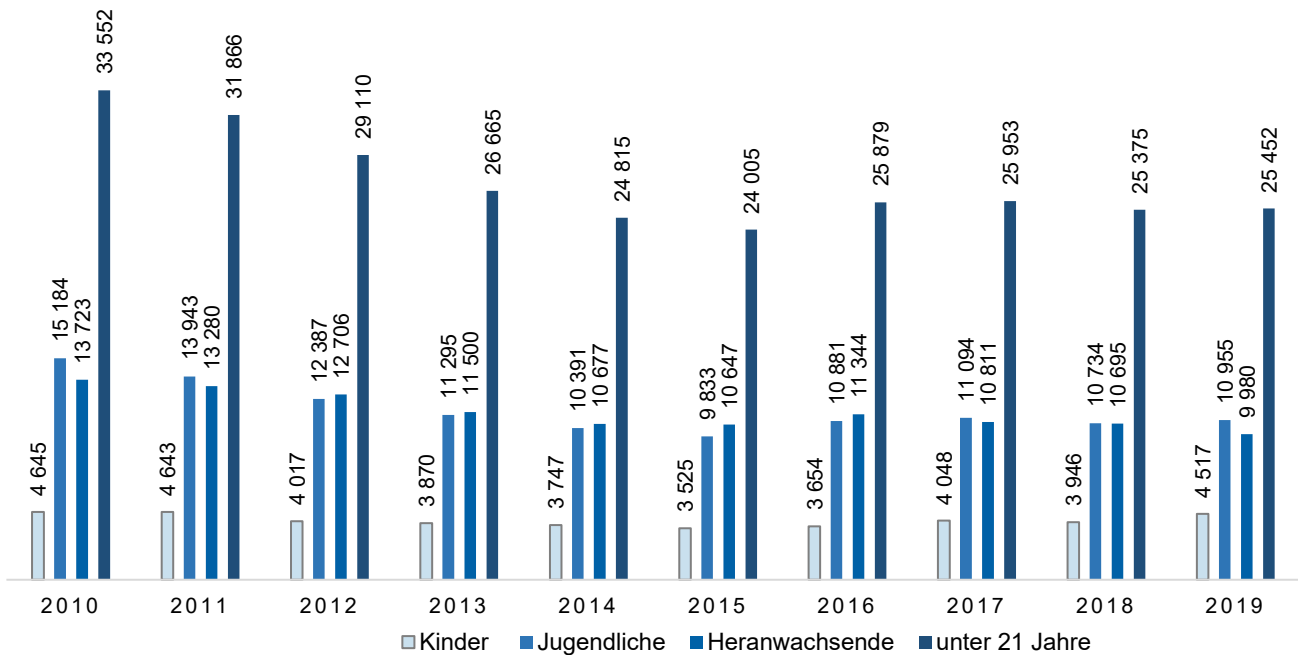
Körperverletzung 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	115 555	112 220	- 3 335	- 2,9
männlich	92 440	89 029	- 3 411	- 3,7
weiblich	23 115	23 191	+ 76	+ 0,3
Kinder	3 946	4 517	+ 571	+ 14,5
männlich	3 169	3 572	+ 403	+ 12,7
weiblich	777	945	+ 168	+ 21,6
Jugendliche	10 734	10 955	+ 221	+ 2,1
männlich	8 303	8 333	+ 30	+ 0,4
weiblich	2 431	2 622	+ 191	+ 7,9
Heranwachsende	10 695	9 980	- 715	- 6,7
männlich	8 851	8 314	- 537	- 6,1
weiblich	1 844	1 666	- 178	- 9,7
unter 21 Jahre	25 375	25 452	+ 77	+ 0,3
männlich	20 323	20 219	- 104	- 0,5
weiblich	5 052	5 233	+ 181	+ 3,6
Erwachsene	90 180	86 768	- 3 412	- 3,8
männlich	72 117	68 810	- 3 307	- 4,6
weiblich	18 063	17 958	- 105	- 0,6

⁸ Unter die dargestellten Körperverletzungsdelikte fallen folgende Straftatbestände: § 223 StGB Körperverletzung, § 224 StGB Gefährliche Körperverletzung, § 225 StGB Misshandlung Schutzbefohlener, § 226 StGB Schwere Körperverletzung, § 227 StGB Körperverletzung mit Todesfolge, § 229 StGB Fahrlässige Körperverletzung, § 231 StGB Beteiligung an einer Schlägerei.

Abbildung 11:

Körperverletzung 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

Tabelle 12:

Körperverletzung 2018 bis 2019 – deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige unter 21 Jahren				
insgesamt	25 375	25 452	+ 77	+ 0,3
deutsch	18 578	18 884	+ 306	+ 1,6
nichtdeutsch	6 797	6 568	- 229	- 3,4

Unter 21-jährige Zuwanderer⁹

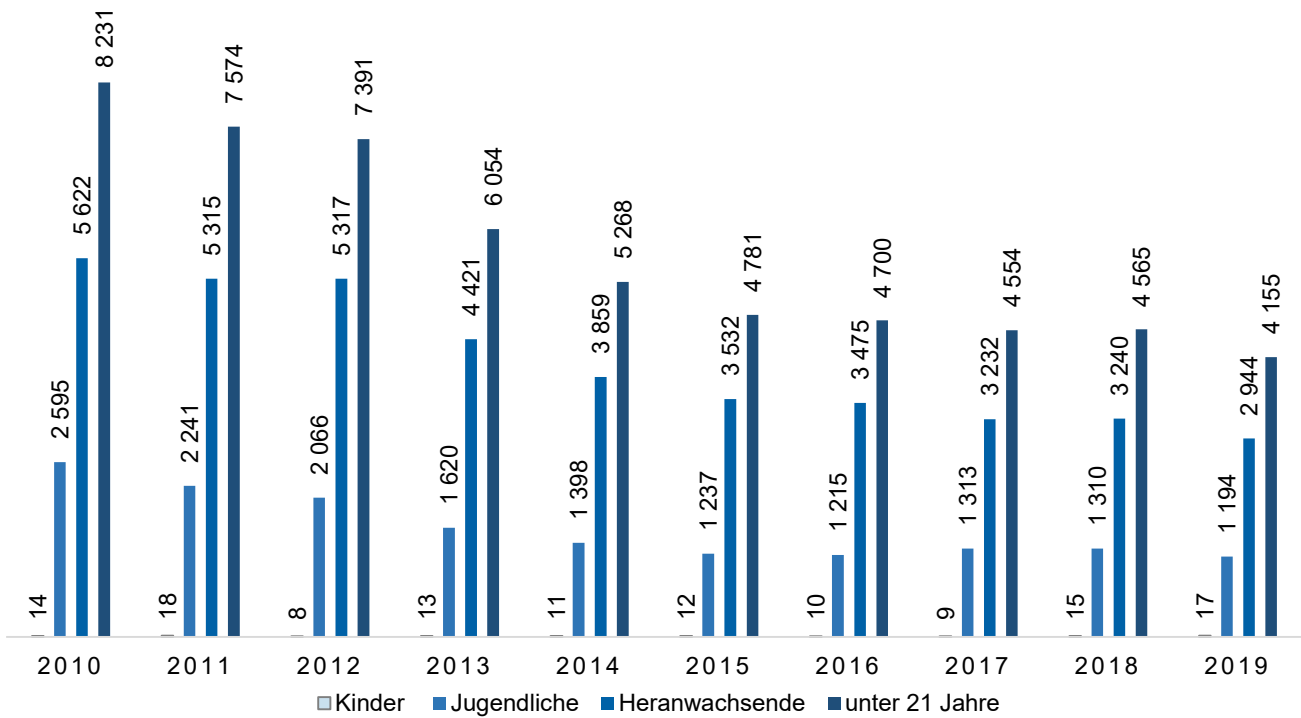
Im Vergleich zu 2018 ist die Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren (2018: 2 390; 2019: 2 975) um 24,5 Prozent sowie der Anteil der Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei Körperverletzungen (2018: 35,2 Prozent; 2019: 45,3 Prozent) um 10,1 Prozentpunkte gestiegen.

⁹ Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben: Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge und Duldung.

Begehung von Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss

Abbildung 12:

Körperverletzung 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren unter Alkoholeinfluss



Gefährliche und schwere Körperverletzung

Tabelle 13:

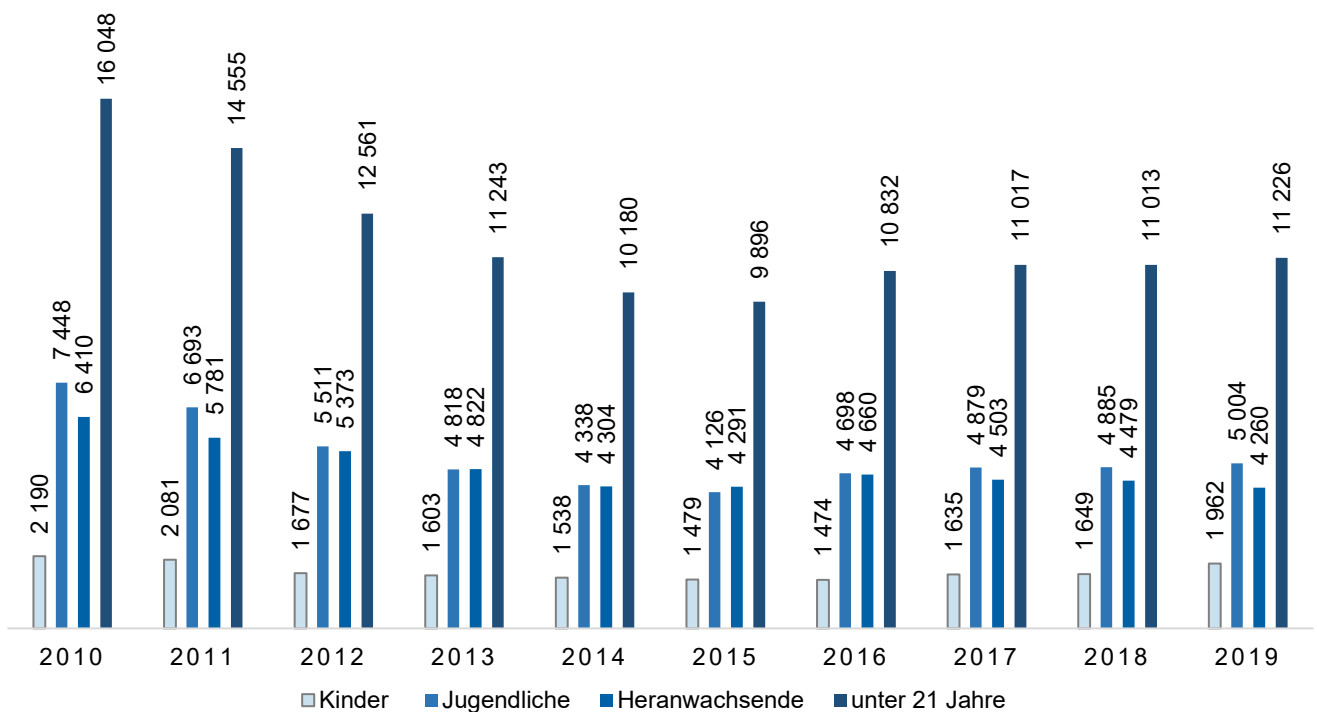
Gefährliche und schwere Körperverletzung 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	36 186	35 536	- 650	- 1,8
männlich	30 491	29 428	- 1 063	- 3,5
weiblich	5 695	6 108	+ 413	+ 7,3
Kinder	1 649	1 962	+ 313	+ 19,0
männlich	1 357	1 567	+ 210	+ 15,5
weiblich	292	395	+ 103	+ 35,3
Jugendliche	4 885	5 004	+ 119	+ 2,4
männlich	4 041	4 011	- 30	- 0,7
weiblich	844	993	+ 149	+ 17,7
Heranwachsende	4 479	4 260	- 219	- 4,9
männlich	3 967	3 785	- 182	- 4,6
weiblich	512	475	- 37	- 7,2

unter 21 Jahre	11 013	11 226	+ 213	+ 1,9
männlich	9 365	9 363	- 2	0,0
weiblich	1 648	1 863	+ 215	+ 13,0
Erwachsene	25 173	24 310	- 863	- 3,4
männlich	21 126	20 065	- 1 061	- 5,0
weiblich	4 047	4 245	+ 198	+ 4,9

Abbildung 13:

Gefährliche und schwere Körperverletzung 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.3.3 Sachbeschädigung

Abbildung 14:

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

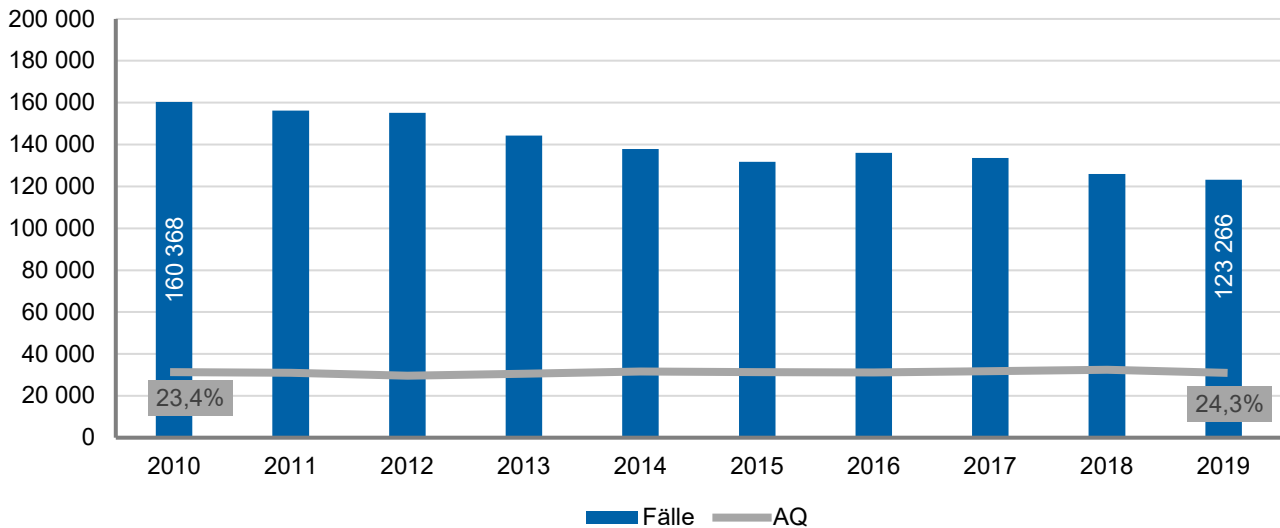
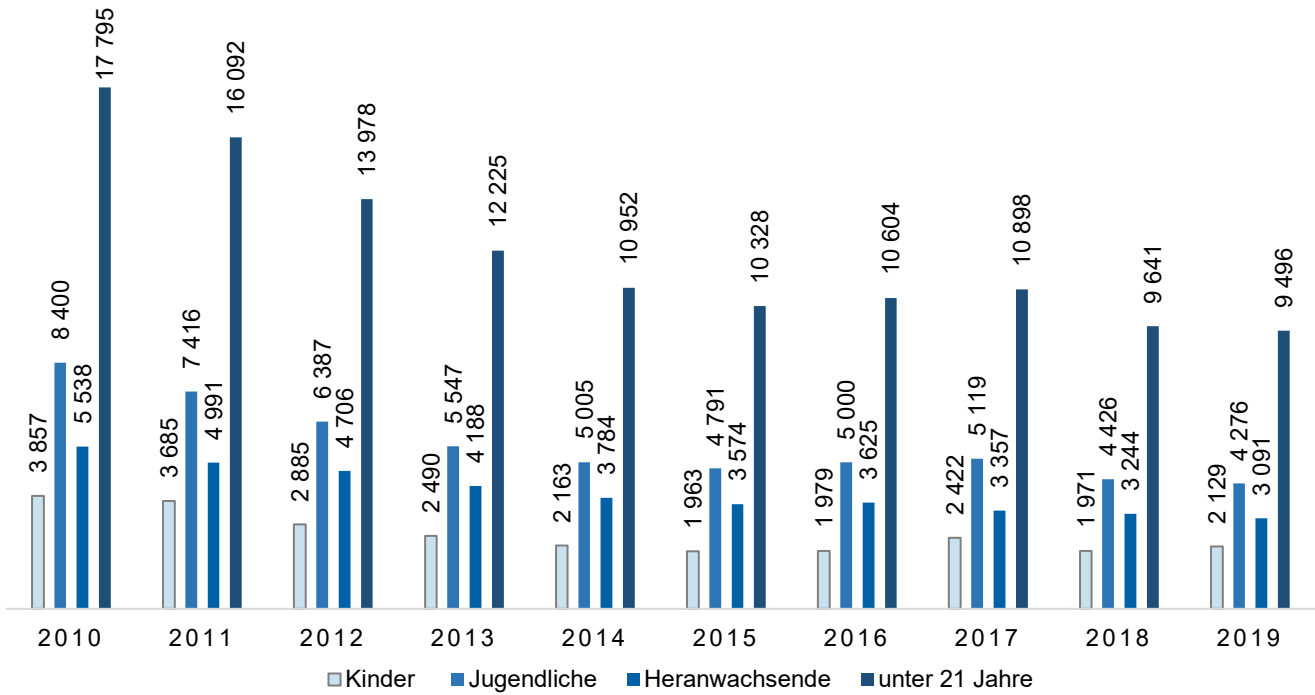


Tabelle 14:

Sachbeschädigung 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	28 078	26 775	- 1 303	- 4,6
männlich	23 637	22 534	- 1 103	- 4,7
weiblich	4 441	4 241	- 200	- 4,5
Kinder	1 971	2 129	+ 158	+ 8,0
männlich	1 696	1 804	+ 108	+ 6,4
weiblich	275	325	+ 50	+ 18,2
Jugendliche	4 426	4 276	- 150	- 3,4
männlich	3 820	3 712	- 108	- 2,8
weiblich	606	564	- 42	- 6,9
Heranwachsende	3 244	3 091	- 153	- 4,7
männlich	2 856	2 758	- 98	- 3,4
weiblich	388	333	- 55	- 14,2
unter 21 Jahre	9 641	9 496	- 145	- 1,5
männlich	8 372	8 274	- 98	- 1,2
weiblich	1 269	1 222	- 47	- 3,7
Erwachsene	18 437	17 279	- 1 158	- 6,3
männlich	15 265	14 260	- 1 005	- 6,6
weiblich	3 172	3 019	- 153	- 4,8

Abbildung 15:
Sachbeschädigung 2009 bis 2018 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.3.4 Erschleichen von Leistungen

Abbildung 16:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

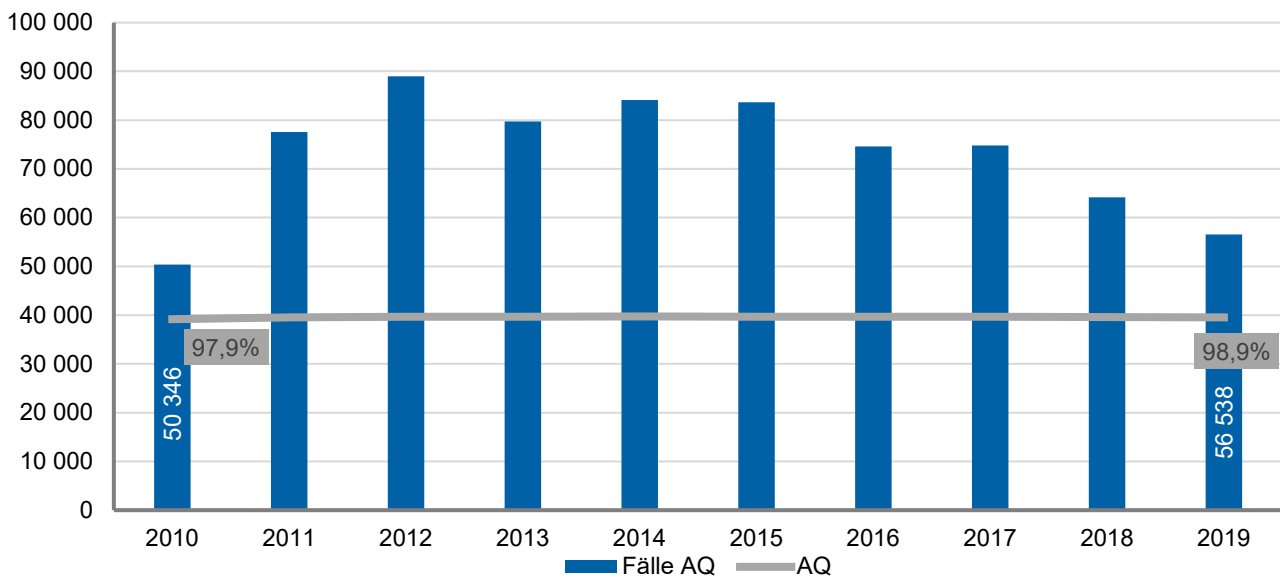
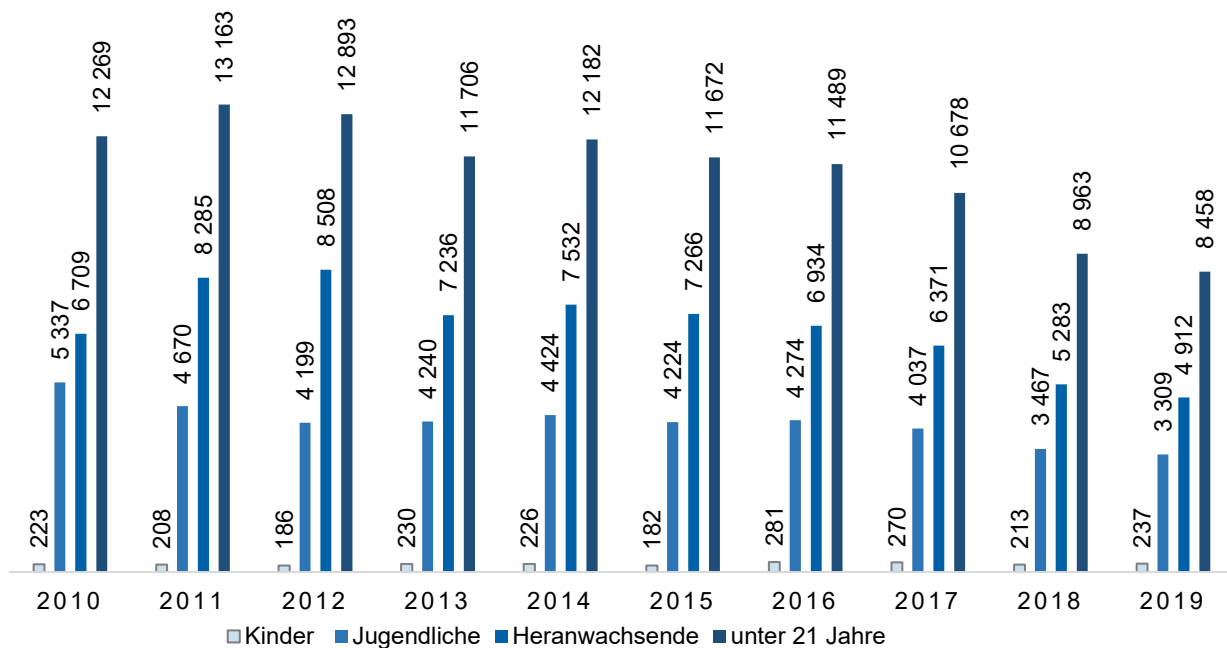


Tabelle 15:
Erschleichen von Leistungen 2017 bis 2018 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	35 530	32 267	- 3 263	- 9,2
männlich	26 256	23 738	- 2 518	- 9,6
weiblich	9 274	8 529	- 745	- 8,0
Kinder	213	237	+ 24	+ 11,3
männlich	97	141	+ 44	+ 45,4
weiblich	116	96	- 20	- 17,2
Jugendliche	3 467	3 309	- 158	- 4,6
männlich	2 078	2 004	- 74	- 3,6
weiblich	1 389	1 305	- 84	- 6,0
Heranwachsende	5 283	4 912	- 371	- 7,0
männlich	3 791	3 423	- 368	- 9,7
weiblich	1 492	1 489	- 3	- 0,2
unter 21 Jahre	8 963	8 458	- 505	- 5,6
männlich	5 966	5 568	- 398	- 6,7
weiblich	2 997	2 890	- 107	- 3,6
Erwachsene	26 567	23 809	- 2 758	- 10,4
männlich	20 290	18 170	- 2 120	- 10,4
weiblich	6 277	5 639	- 638	- 10,2

Abbildung 17:
Erschleichen von Leistungen 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.3.5 Raub

Anstiege bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren zeigen sich bei den Raudelikten u. a. beim sonstigen Raub (2018: 170; 2019: 388), beim sonstigen schweren Raub (2018: 76; 2019: 170) und bei sonstiger räuberischer Erpressung (2018: 229; 2019: 371).

Abbildung 18:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

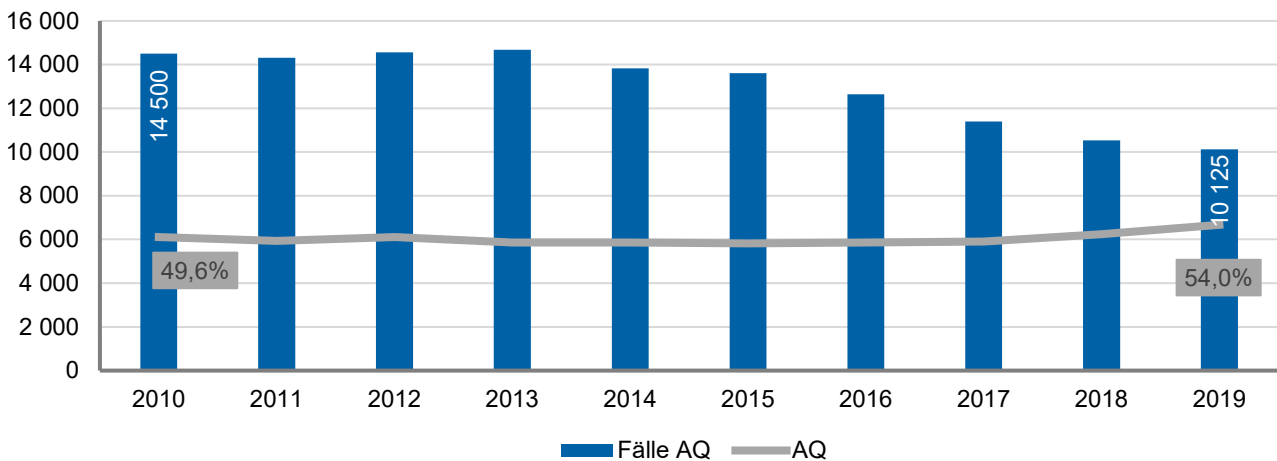
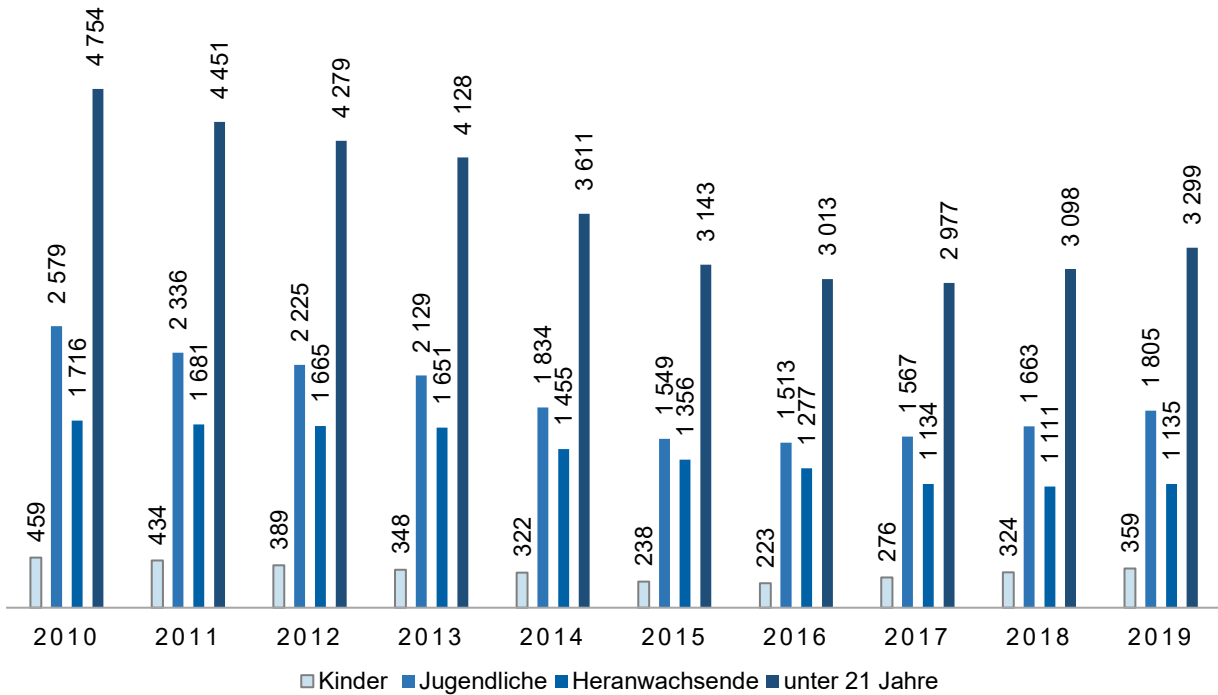


Tabelle 16:
Raub 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	6 981	7 015	+ 34	+ 0,5
männlich	6 304	6 371	+ 67	+ 1,1
weiblich	677	644	- 33	- 4,9
Kinder	324	359	+ 35	+ 10,8
männlich	285	326	+ 41	+ 14,4
weiblich	39	33	- 6	- 15,4
Jugendliche	1 663	1 805	+ 142	+ 8,5
männlich	1 503	1 646	+ 143	+ 9,5
weiblich	160	159	- 1	- 0,6
Heranwachsende	1 111	1 135	+ 24	+ 2,2
männlich	1 036	1 081	+ 45	+ 4,3
weiblich	75	54	- 21	- 28,0
unter 21 Jahre	3 098	3 299	+ 201	+ 6,5
männlich	2 824	3 053	+ 229	+ 8,1
weiblich	274	246	- 28	- 10,2
Erwachsene	3 883	3 716	- 167	- 4,3
männlich	3 480	3 318	- 162	- 4,7
weiblich	403	398	- 5	- 1,2

Abbildung 19:

Raub 2009 bis 2018 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.4 Straftaten nach dem BtMG und Straftaten unter Alkoholeinfluss

1.4.1 Straftaten nach dem BtMG

Abbildung 20:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

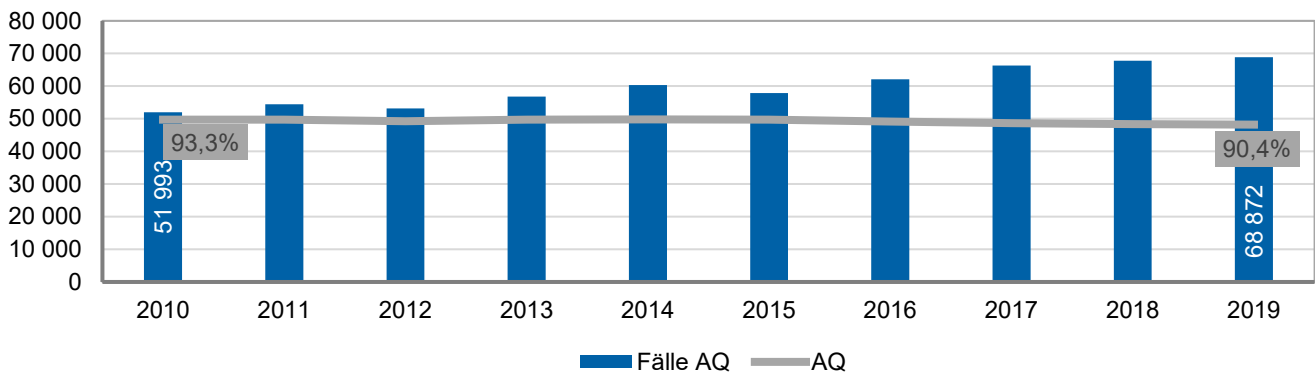


Tabelle 17:
Straftaten nach dem BtMG 2018 bis 2019 - Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	55 184	55 999	+ 815	+ 1,5
männlich	48 931	49 687	+ 756	+ 1,5
weiblich	6 253	6 312	+ 59	+ 0,9
Kinder	254	295	+ 41	+ 16,1
männlich	185	204	+ 19	+ 10,3
weiblich	69	91	+ 22	+ 31,9
Jugendliche	5 624	5 525	- 99	- 1,8
männlich	4 643	4 605	- 38	- 0,8
weiblich	981	920	- 61	- 6,2
Heranwachsende	9 128	9 041	- 87	- 1,0
männlich	8 253	8 187	- 66	- 0,8
weiblich	875	854	- 21	- 2,4
unter 21 Jahre	15 006	14 861	- 145	- 1,0
männlich	13 081	12 996	- 85	- 0,6
weiblich	1 925	1 865	- 60	- 3,1
Erwachsene	40 178	41 138	+ 960	+ 2,4
männlich	35 850	36 691	+ 841	+ 2,3
weiblich	4 328	4 447	+ 119	+ 2,7

Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

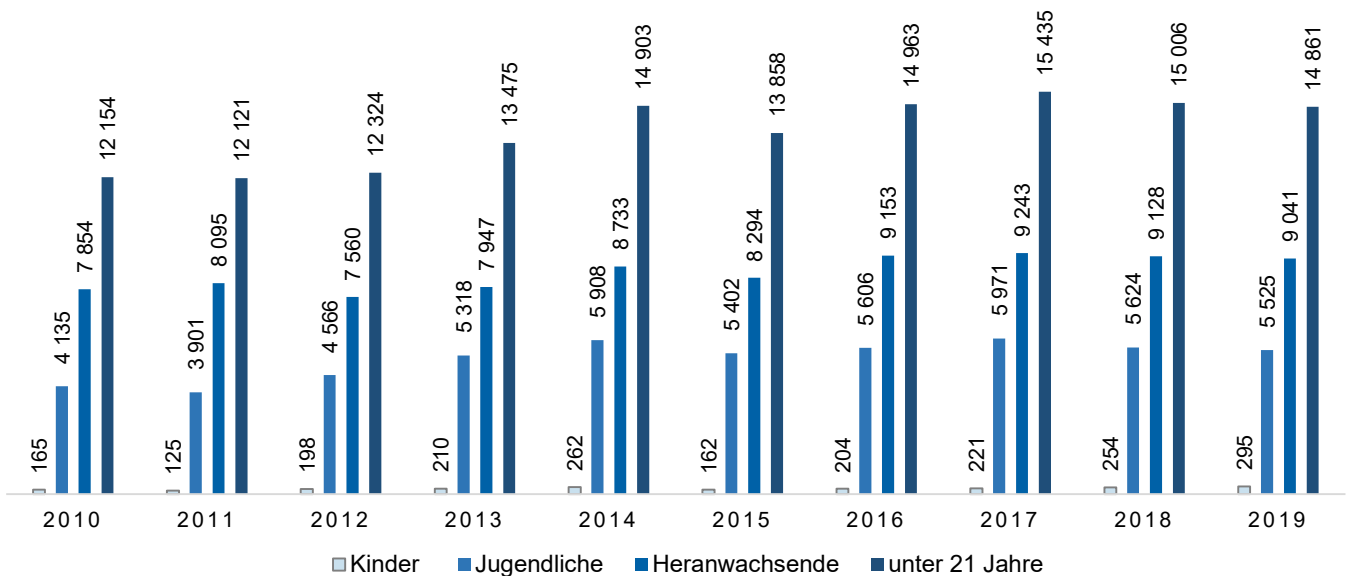
Tabelle 18:
Straftaten nach dem BtMG 2018 bis 2019 – deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
insgesamt	15 006	14 861	- 145	- 1,0
deutsch	11 960	12 033	+ 73	+ 0,6
nichtdeutsch	3 046	2 828	- 218	- 7,2

Unter 21-jährige Zuwanderer⁹

Die Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer unter 21 Jahren ist im Vergleich zum Jahr 2018 um 9,7 Prozent gesunken (2018: 1 373; 2019: 1 240). Der Anteil der Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist von 2018 auf das Jahr 2019 um 1,3 Prozentpunkte gesunken (2018: 45,1 Prozent; 2019: 43,8 Prozent).

Abbildung 21:
Straftaten nach dem BtMG 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



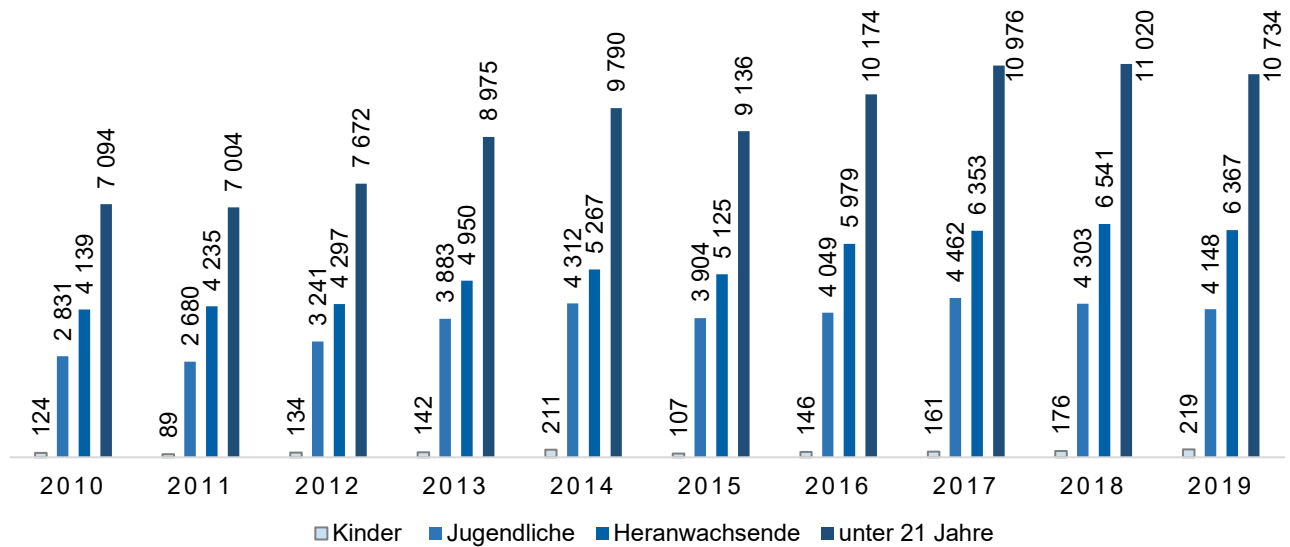
Tatverdächtige unter 21 Jahren bei Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen⁷

Im Vergleich zum Jahr 2018 sank die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei den Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen. In der Altersgruppe der Kinder ist jedoch ein Anstieg zu verzeichnen. Von den registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren begingen in diesem Deliktsbereich 72,2 Prozent Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen.

Tabelle 19:

Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen⁷ von 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	30 556	30 447	- 109	- 0,4
männlich	27 572	27 465	- 107	- 0,4
weiblich	2 984	2 982	- 2	- 0,1
Kinder	176	219	+ 43	+ 24,4
männlich	124	165	+ 41	+ 33,1
weiblich	52	54	+ 2	+ 3,8
Jugendliche	4 303	4 148	- 155	- 3,6
männlich	3 621	3 525	- 96	- 2,7
weiblich	682	623	- 59	- 8,7
Heranwachsende	6 541	6 367	- 174	- 2,7
männlich	6 006	5 813	- 193	- 3,2
weiblich	535	554	+ 19	+ 3,6
unter 21 Jahre	11 020	10 734	- 286	- 2,6
männlich	9 751	9 503	- 248	- 2,5
weiblich	1 269	1 231	- 38	- 3,0
Erwachsene	19 536	19 713	+ 177	+ 0,9
männlich	17 821	17 962	+ 141	+ 0,8
weiblich	1 715	1 751	+ 36	+ 2,1

Abbildung 22:Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen⁹ von 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren

1.4.2 Straftaten unter Alkoholeinfluss

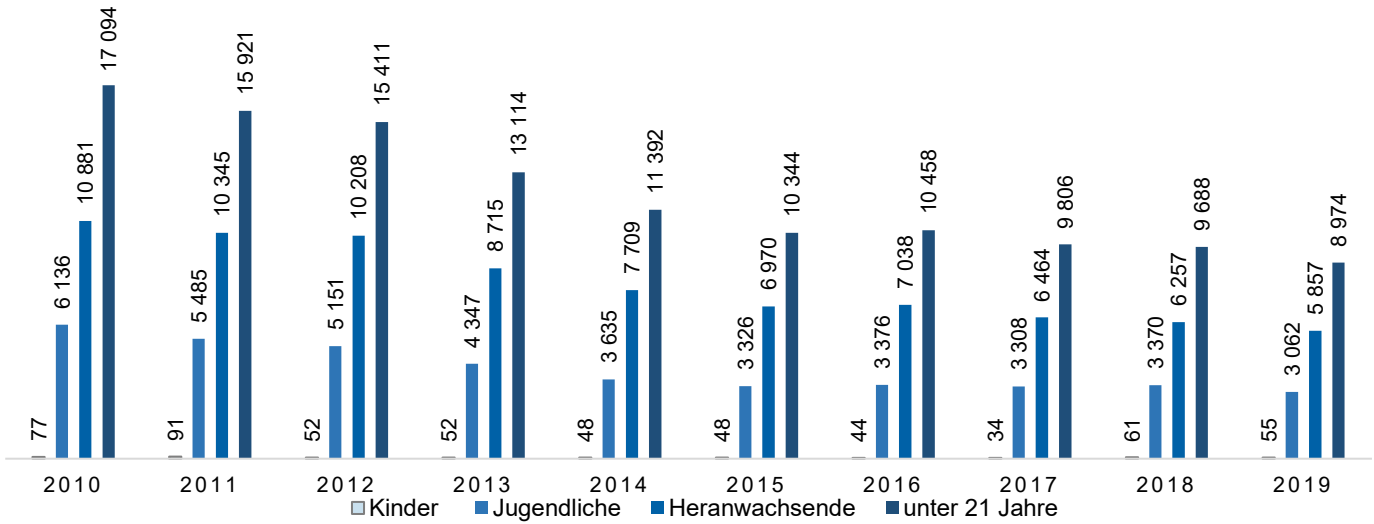
Tabelle 20:

Straftaten unter Alkoholeinfluss von 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	50 402	47 965	- 2 437	- 4,8
männlich	44 326	42 087	- 2 239	- 5,1
weiblich	6 076	5 878	- 198	- 3,3
Kinder	61	55	- 6	- 9,8
männlich	41	35	- 6	- 14,6
weiblich	20	20	0	0,0
Jugendliche	3 370	3 062	- 308	- 9,1
männlich	2 941	2 629	- 312	- 10,6
weiblich	429	433	+ 4	+ 0,9
Heranwachsende	6 257	5 857	- 400	- 6,4
männlich	5 653	5 298	- 355	- 6,3
weiblich	604	559	- 45	- 7,5
unter 21 Jahre	9 688	8 974	- 714	- 7,4
männlich	8 635	7 962	- 673	- 7,8
weiblich	1 053	1 012	- 41	- 3,9
Erwachsene	40 714	38 991	- 1 723	- 4,2
männlich	35 691	34 125	- 1 566	- 4,4
weiblich	5 023	4 866	- 157	- 3,1

Abbildung 23:

Straftaten unter Alkoholeinfluss 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahre



1.5 Straftaten gegen das Waffengesetz (WaffG)¹⁰

Abbildung 24:

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

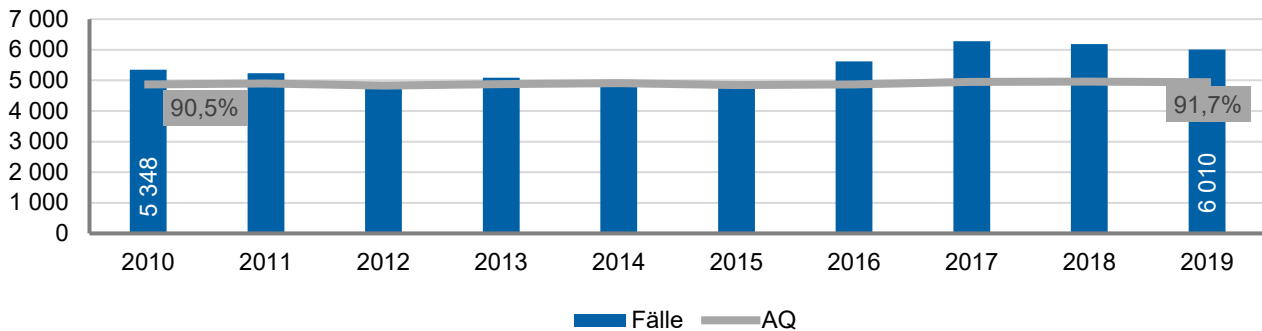


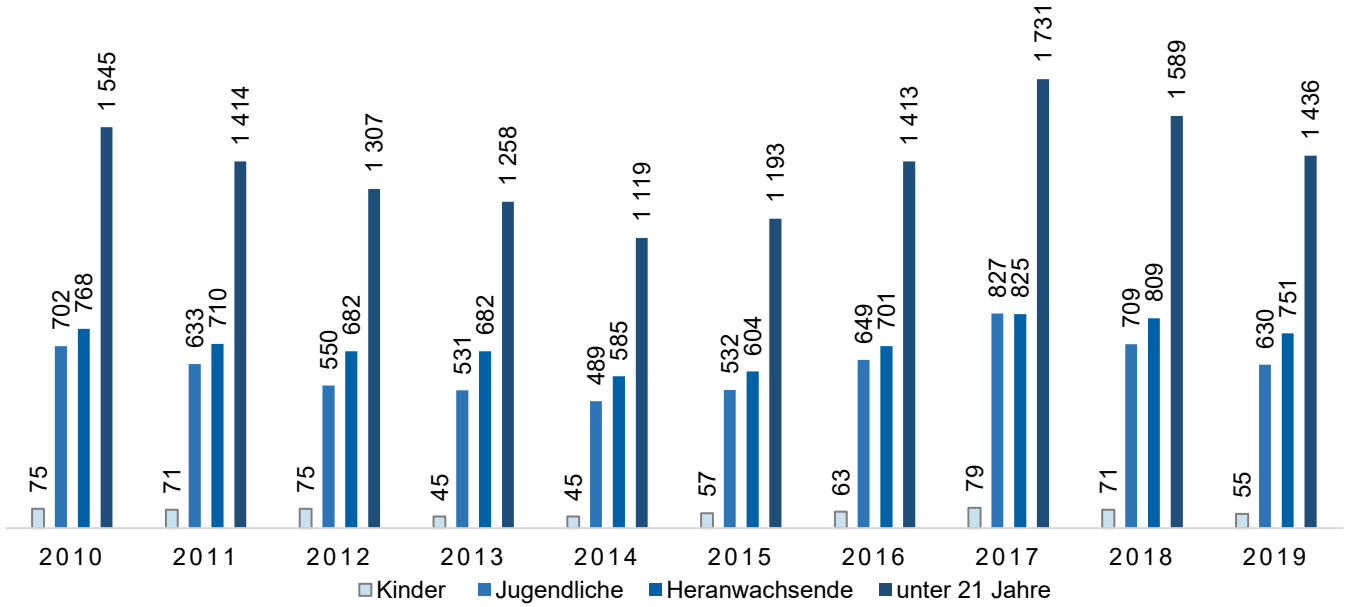
Tabelle 21:

Straftaten gegen das WaffG 2018 bis 2019 – Tatverdächtige

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	5 992	5 761	- 231	- 3,9
männlich	5 525	5 317	- 208	- 3,8
weiblich	467	444	- 23	- 4,9
Kinder	71	55	- 16	- 22,5
männlich	69	53	- 16	- 23,2
weiblich	2	2	0	0
Jugendliche	709	630	- 79	- 11,1
männlich	674	592	- 82	- 12,2
weiblich	35	38	+ 3	+ 8,6
Heranwachsende	809	751	- 58	- 7,2
männlich	778	713	- 65	- 8,4
weiblich	31	38	+ 7	+ 22,6
unter 21 Jahre	1 589	1 436	- 153	- 9,6
männlich	1 521	1 358	- 163	- 10,7
weiblich	68	78	+ 10	+ 14,7
Erwachsene	4 403	4 325	- 78	- 1,8
männlich	4 004	3 959	- 45	- 1,1
weiblich	399	366	- 33	- 8,3

¹⁰ Die PKS erfasst Straftaten gemäß §§ 51, 52 WaffG. Eine differenzierte Darstellung von Hieb- und Stichwaffen, Schusswaffen und anderen gefährlichen Gegenständen bei Straftaten gegen das WaffG ist seit Einführung des Manuals 6.0 zum 01.01.2019 möglich. Rückschlüsse auf das Führen der vorgenannten Waffen im Kontext mit den beteiligten Tatverdächtigen sind nicht möglich, da die Differenzierung fall- und nicht personenbezogen erfolgt. Eine Übersicht der von den §§ 51, 52 WaffG umfassten Waffen und gefährlichen Gegenständen befinden sich in der Anlage 2 des WaffG. Informationen zu jugendtypischen Waffen und rechtlichen Bestimmungen befinden sich auf der Internetseite „Polizei für dich“ unter <https://www.xn--polizeifurdich-3ob.de/deine-themen/waffen-sprengstoff.html> sowie auf der Internetseite der Polizei NRW in Form eines Waffenkalenders unter https://polizei.nrw/sites/default/files/2018-06/Waffenkalender_2018_Web.pdf.

Abbildung 25:
Straftaten gegen das WaffG 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



1.6 Straftaten mit dem Tatmittel Internet¹¹

Abbildung 26:

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

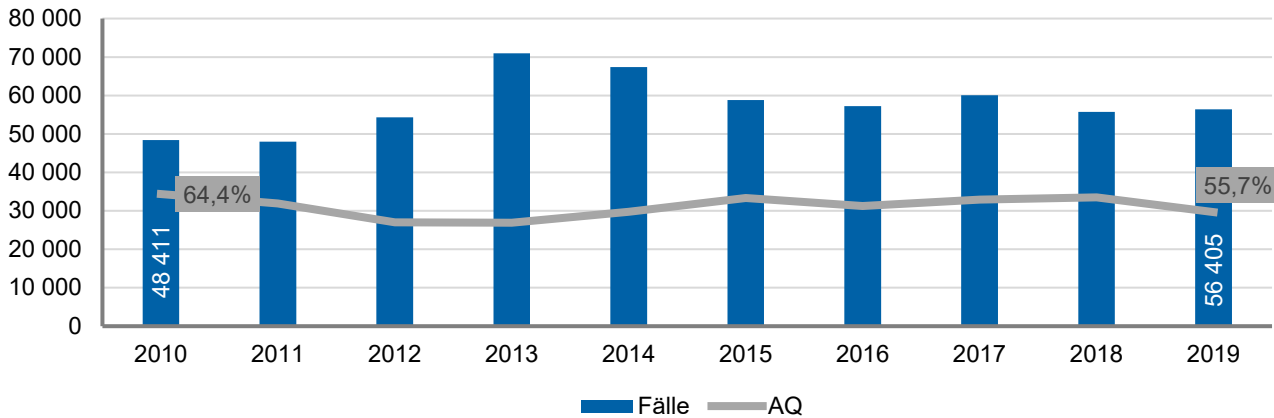


Tabelle 22:

Straftaten mit dem Tatmittel Internet* 2018 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren¹²

	2018	2019	Anzahl	in %
Tatverdächtige unter 21 Jahren	3 894	4 390	+ 496	+ 12,7
Körperverletzung	31	51	+ 20	+ 64,5
Nachstellung	57	42	- 15	- 26,3
Gewaltdarstellung	38	65	+ 27	+ 71,1
Nötigung	102	82	- 20	- 19,6
Bedrohung	395	322	- 73	- 18,5
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	208	202	- 6	- 2,9
Erpressung	33	32	- 1	- 3,0
Üble Nachrede	55	29	- 26	- 47,3
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	13	3	-10	- 76,9
Beleidigung	638	585	- 53	- 8,3
Waren- und Warenkreditbetrug	1 267	1 390	+ 123	+ 9,7
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	252	601	+ 349	+ 138,5
Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	108	119	+ 11	+ 10,2

* Bei der Anzahl der Straftaten mit dem Tatmittel Internet insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

¹¹ Unter den Straftaten mit dem Tatmittel Internet werden Straftaten erfasst, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird.

¹² Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Weiteren auf die Darstellung der Erwachsenen verzichtet. Angaben zu tatverdächtigen Erwachsenen finden sich in der PKS NRW 2019.

Tabelle 23:
Straftaten mit dem Tatmittel Internet* 2018 bis 2019 – Kinder

	2018	2019	Anzahl	in %
Kinder	427	576	+ 149	+ 34,9
Körperverletzung	7	10	+ 3	+ 42,9
Nachstellung	10	4	- 6	- 60,0
Gewaltdarstellung	8	26	+ 18	+ 225,0
Nötigung	10	7	- 3	- 30,0
Bedrohung	66	62	- 4	- 6,1
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	28	30	+ 2	+ 7,1
Erpressung	2	6	+ 4	+ 200,0
Üble Nachrede	11	4	- 7	- 63,6
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	5	0	- 5	- 100,0
Beleidigung	122	95	- 27	- 22,1
Waren- und Warenkreditbetrug	21	16	- 5	- 23,8
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	77	163	+ 86	+ 111,7
Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	4	9	+ 5	+ 125,0

* Bei der Anzahl der Straftaten mit dem Tatmittel Internet insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 24:
Straftaten mit dem Tatmittel Internet* 2018 bis 2019 – Jugendliche

	2018	2019	Anzahl	in %
Jugendliche	1 627	1 834	+ 207	+ 12,7
Körperverletzung	14	28	+ 14	+ 100,0
Nachstellung	15	17	+ 2	+ 13,3
Gewaltdarstellung	27	32	+ 5	+ 18,5
Nötigung	51	38	- 13	- 25,5
Bedrohung	221	167	- 54	- 24,4
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	128	133	+ 5	+ 3,9
Erpressung	23	14	- 9	- 39,1
Üble Nachrede	24	14	- 10	- 41,7
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	5	2	- 3	- 60,0
Beleidigung	336	296	- 40	- 11,9
Waren- und Warenkreditbetrug	257	294	+ 37	+ 14,4
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	128	343	+ 215	+ 168,0
Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	85	82	- 3	- 3,5

* Bei der Anzahl der Straftaten mit dem Tatmittel Internet insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 25:

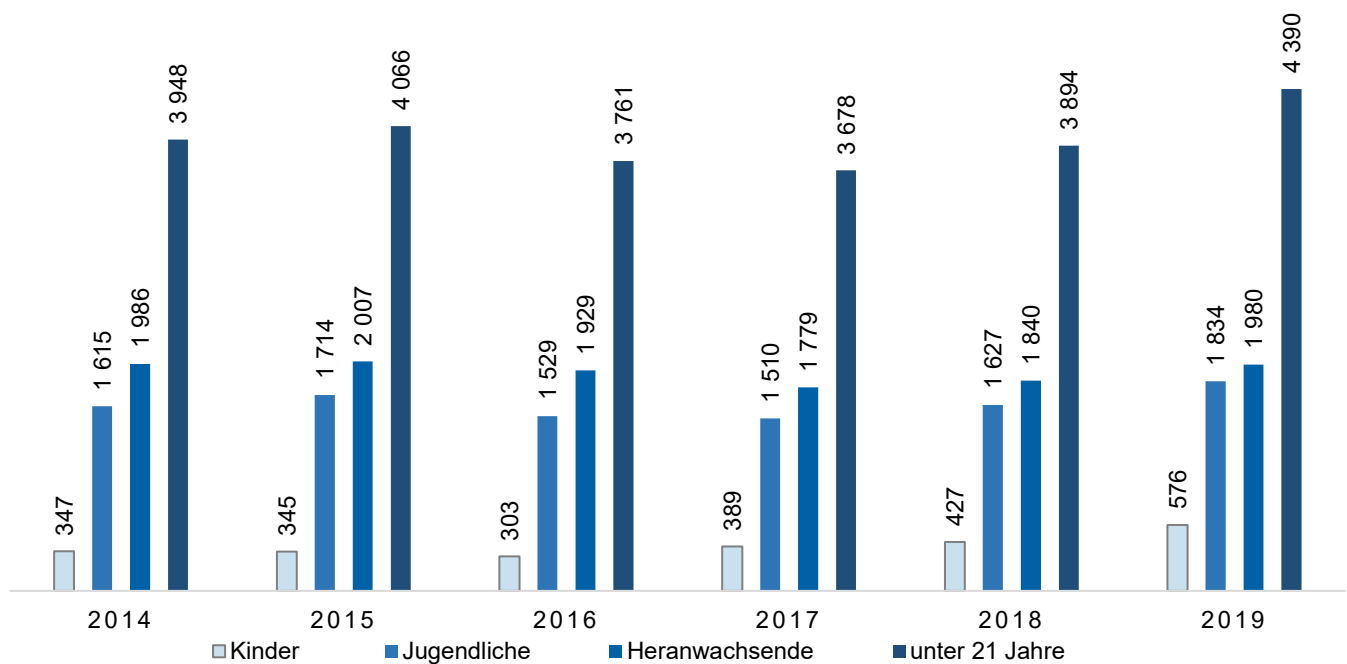
Straftaten mit dem Tatmittel Internet* 2017 bis 2018 – Heranwachsende

	2018	2019	Anzahl	in %
Heranwachsende	1 840	1 980	+ 140	+ 7,6
Körperverletzung	10	13	+ 3	+ 30,0
Nachstellung	32	21	- 11	- 34,4
Gewaltdarstellung	3	7	+ 4	+ 133,3
Nötigung	41	37	- 4	- 9,8
Bedrohung	108	93	- 15	- 13,9
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	52	39	- 13	- 25,0
Erpressung	8	12	+ 4	+ 50,0
Üble Nachrede	20	11	- 9	- 45,0
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	3	1	- 2	- 66,7
Beleidigung	180	194	+ 14	+ 7,8
Waren- und Warenkreditbetrug	989	1 080	+ 91	+ 9,2
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	47	95	+ 48	+ 102,1
Verbreitung, Erwerb und Besitz jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	19	28	+ 9	+ 47,4

* Bei der Anzahl der Straftaten mit dem Tatmittel Internet insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Abbildung 27:

Straftaten mit dem Tatmittel Internet 2015 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahre



1.7 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Abbildung 28:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

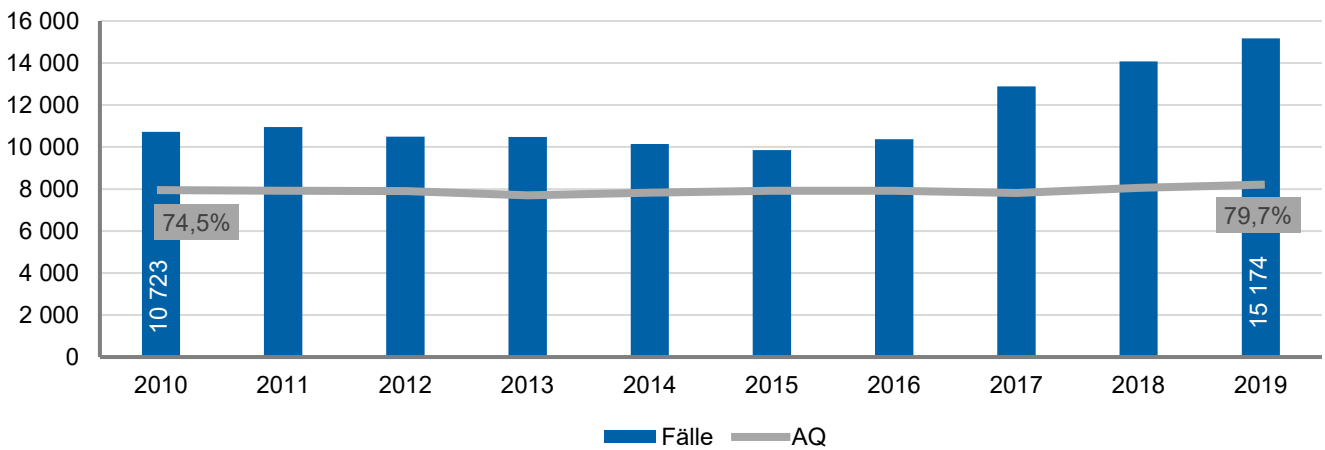


Tabelle 26:
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* 2018 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige unter 21 Jahren	2 832	3 643	+ 811	+ 28,6
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	512	514	+ 2	+ 0,4
Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	167	175	+ 8	+ 4,8
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	3	3	0	0,0
Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB	71	55	- 16	- 22,5
Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) i. V.m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	21	12	- 9	- 42,9
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	643	608	- 35	- 5,4
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	14	3	- 11	- 78,6
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	773	800	+ 27	+ 3,5
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	66	66	0	0,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	330	1 017	+ 687	+ 208,2
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	155	180	+ 25	+ 16,1

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 27:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* 2018 bis 2019 – Kinder

	2018	2019	Anzahl	in %
Kinder	450	676	+ 226	+ 50,2
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	13	28	+ 15	+ 115,4
Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	14	26	+ 12	+ 85,7
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	0	0	0	0,0
Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB	0	4	+ 4	+ 400,0
Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) i. V.m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	1	3	+ 2	+ 200
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	115	93	- 22	- 19,1
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	6	2	- 4	- 66,7
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	159	200	+ 41	+ 25,8
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	3	4	+ 1	+ 33,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	102	257	+ 155	+ 152,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	4	13	+ 9	+ 225,0

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 28:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* 2018 bis 2019 – Jugendliche

	2018	2019	Anzahl	in %
Jugendliche	1 437	2 032	+ 595	+ 41,4
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	237	214	- 23	- 9,7
Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	77	90	+ 13	+ 16,9
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	1	0	-1	- 100
Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB	33	26	- 7	- 21,2
Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) i. V.m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	10	5	- 5	-50
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	282	323	+ 41	+ 14,5
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	6	1	- 5	- 83,3
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	425	450	+ 25	+ 5,9
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	33	29	- 4	- 12,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	170	630	+ 460	+ 270,6
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	122	129	+ 7	+ 5,7

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 29:

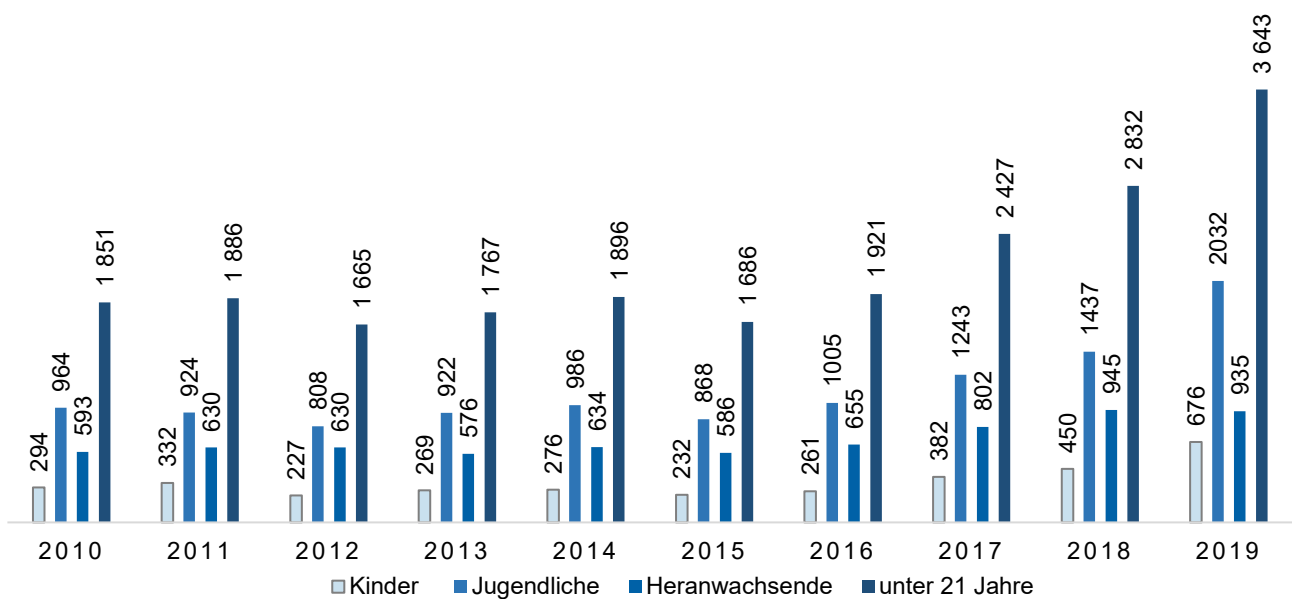
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* 2018 bis 2019 – Heranwachsende

	2018	2019	Anzahl	in %
Heranwachsende	945	935	- 10	- 1,1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	262	272	+ 10	+ 3,8
Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	76	59	- 17	- 22,4
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	2	3	+ 1	+ 50,0
Sexueller Übergriff § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB	38	25	- 13	- 34,2
Sexueller Übergriff im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1) i. V.m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	10	4	- 6	- 60
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	246	192	- 54	- 22,0
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	2	0	- 2	- 100,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	189	150	- 39	- 20,6
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	30	33	+ 3	+ 10,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	58	130	+ 72	+ 124,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	29	38	+ 9	+ 31,0

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Abbildung 29:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahre



1.8 Kriminalität an Schulen¹³

Auch in Schulen begehen Kinder und Jugendliche überwiegend „jugendtypische“ Delikte. Die Auswahl der betrachteten Delikte orientiert sich daher an den zuvor dargestellten „jugendtypischen Delikten“. Die „Tatörtlichkeit Schule“ umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Die „Tatörtlichkeit Schule“ konkretisiert den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (z. B. Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule. Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung seit 2019 über das „Ereignis Schule“; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Abbildung 30:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote für das Merkmal „Tatörtlichkeit Schule“

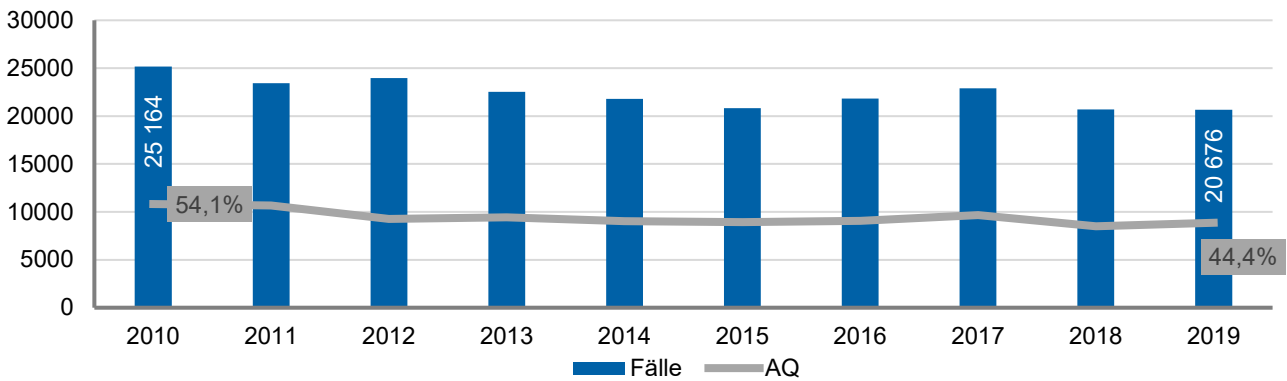
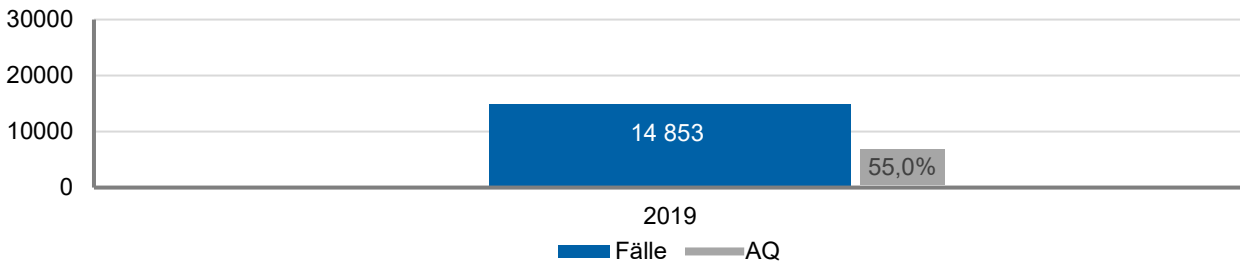


Abbildung 31:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote für das „Ereignis Schule“



¹³ Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität an Schulen lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

Tabelle 30:

Kriminalität an Schulen* 2018 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren

	Tatörtlich- keit Schule	Tatörtlich- keit Schule	Zu-/Abnahme		Ereignis Schule
	2018	2019	Anzahl	in %	2019
Tatverdächtige unter 21 Jahren	8 818	9 754	+ 936	+ 10,6	8 698
Körperverletzung	3 457	3 942	+ 485	+ 14,0	4 528
davon: gefährliche und schwere Körperverletzung	1 308	1 563	+ 255	+ 19,5	1 764
Raub	148	198	+ 50	+ 33,8	160
Diebstahl	1 229	1 285	+ 56	+ 4,6	961
Sachbeschädigung	1 117	1 129	+ 12	+ 1,1	592
Straftaten nach dem BtMG	931	899	- 32	- 3,4	578
davon: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen ⁷	672	622	- 50	- 7,4	375
Straftaten gegen das Waffengesetz	109	93	- 16	- 14,7	90
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	318	484	+ 166	+ 52,2	368

* Bei der Anzahl der Straftaten an Schulen handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 31:

Kriminalität an Schulen* 2018 bis 2019 - Kinder

	Tatörtlich- keit Schule	Tatörtlich- keit Schule	Zu-/Abnahme		Ereignis Schule
	2018	2019	Anzahl	in %	2019
Tatverdächtige Kinder	2 691	3 128	+ 437	+ 16,2	3 059
Körperverletzung	1 384	1 599	+ 215	+ 15,5	1 872
davon: gefährliche und schwere Körperverletzung	550	626	+ 76	+ 13,8	739
Raub	38	53	+ 15	+ 39,5	42
Diebstahl	307	324	+ 17	+ 5,5	272
Sachbeschädigung	385	408	+ 23	+ 6,0	246
Straftaten nach dem BtMG	70	82	+ 12	+ 17,1	74
davon: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen ⁷	46	53	+ 7	+ 15,2	47
Straftaten gegen das Waffengesetz	21	11	+ 10	- 47,6	12
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	112	164	+ 52	+ 46,4	122

* Bei der Anzahl der Straftaten an Schulen handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Tabelle 32:
Kriminalität an Schulen* 2018 bis 2019 – Jugendliche

	Tatörtlich-	Tatörtlich-	Zu-/Abnahme		Ereignis
	keit Schule	keit Schule	Anzahl	in %	Schule
	2018	2019			2019
Tatverdächtige Jugendliche	5 120	5 624	+ 504	+ 9,8	5 026
Körperverletzung	1 883	2 127	+ 244	+ 13,0	2 421
davon: gefährliche und schwere Körperverletzung	691	863	+ 172	+ 24,9	958
Raub	96	129	+ 33	+ 34,4	110
Diebstahl	766	801	+ 35	+ 4,6	622
Sachbeschädigung	618	612	- 6	- 1,0	301
Straftaten nach dem BtMG	608	586	- 22	- 3,6	427
davon: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen ⁷	425	387	- 38	- 8,9	279
Straftaten gegen das Waffengesetz	75	63	- 12	- 16,0	67
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	183	299	+ 116	+ 63,4	227

* Bei der Anzahl der Straftaten an Schulen handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

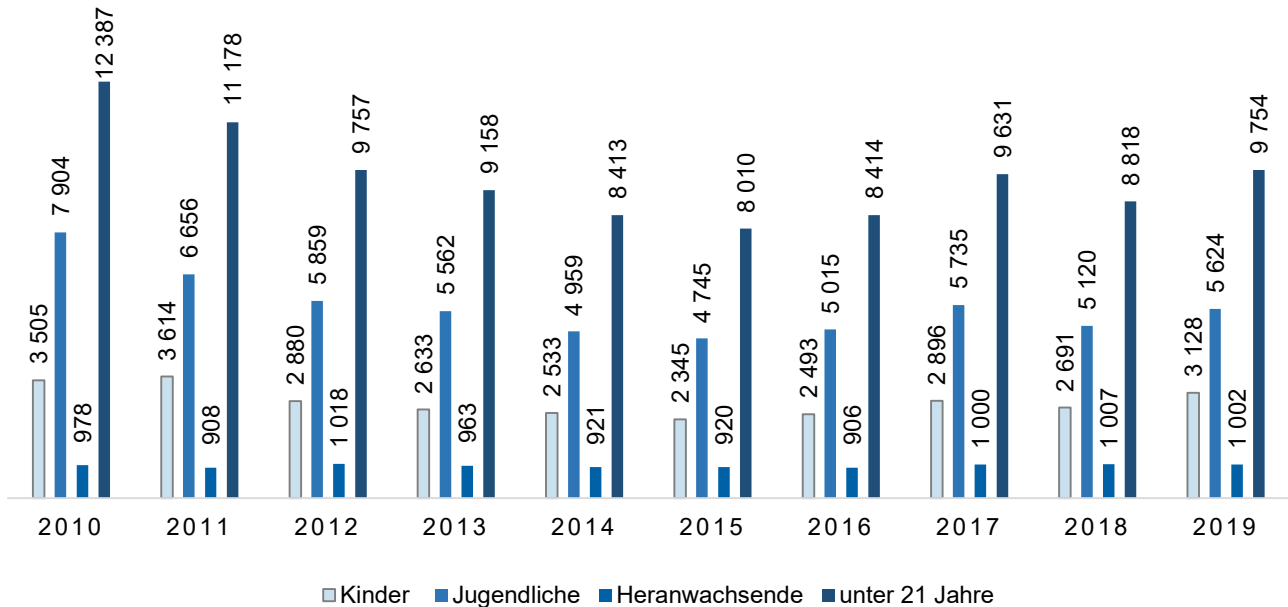
Tabelle 33:
Kriminalität an Schulen* 2018 bis 2019 – Heranwachsende

	Tatörtlich-	Tatörtlich-	Zu-/Abnahme		Ereignis
	keit Schule	keit Schule	Anzahl	in %	Schule
	2018	2019			2019
Tatverdächtige Heranwachsende	1 007	1 002	- 5	- 0,5	613
Körperverletzung	190	216	+ 26	+ 13,7	235
davon: gefährliche und schwere Körperverletzung	67	74	+ 7	+ 10,4	67
Raub	14	16	+ 2	+ 14,3	8
Diebstahl	156	160	+ 4	+ 2,6	67
Sachbeschädigung	114	109	- 5	- 4,4	45
Straftaten nach dem BtMG	253	231	- 22	- 8,7	77
davon: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen ⁷	201	182	- 19	- 9,5	49
Straftaten gegen das Waffengesetz	13	19	+ 6	+ 46,2	11
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	23	21	- 2	- 8,7	19

* Bei der Anzahl der Straftaten an Schulen handelt es sich nicht um die Summe der ausgewählten Delikte.

Abbildung 32:

Kriminalität an Schulen 2010 bis 2019 – Tatverdächtige unter 21 Jahren



Anzahl der Opfer von Straftaten zum Nachteil von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften

Tabelle 34:

Anzahl der Opfer von Straftaten zum Nachteil von Schülerinnen und Schülern 2018 – 2019

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
insgesamt*	3 524	3 275	- 249	- 7,1
Körperverletzung	2 353	2 250	- 103	- 4,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	403	309	- 94	- 23,3
Bedrohung	382	356	- 26	- 6,8
Nötigung	118	108	- 10	- 8,5
Nachstellung	24	17	- 7	- 29,2

* Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl der am häufigsten begangenen Straftaten zum Nachteil von Schülerinnen und Schülern.

Tabelle 35:

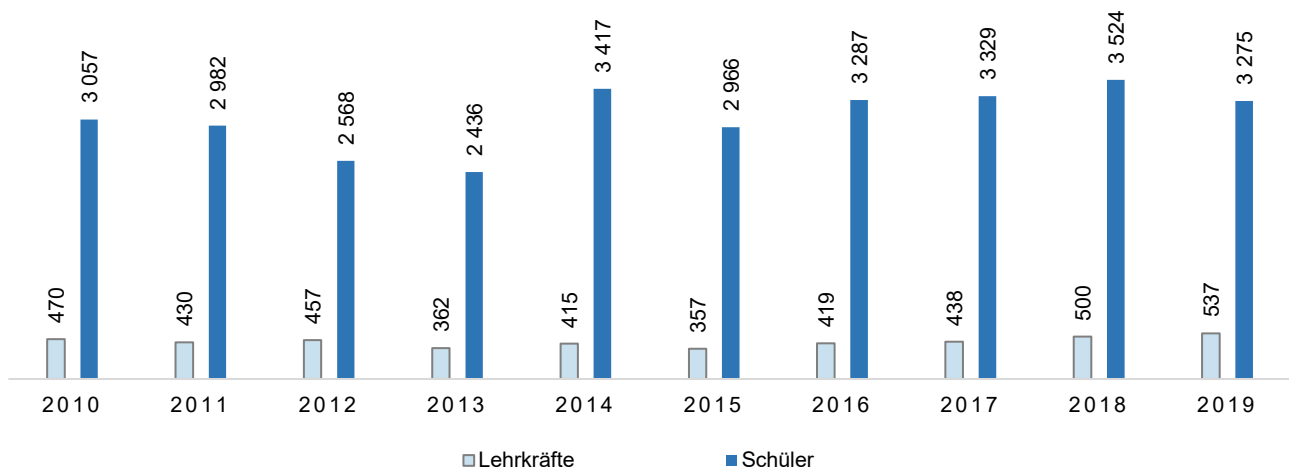
Anzahl der Opfer von Straftaten zum Nachteil von Lehrkräften 2018 – 2019

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
insgesamt*	500	537	+ 37	+ 7,4%
Körperverletzung	263	291	+ 28	+ 10,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10	4	- 6	- 60,0
Bedrohung	169	202	+ 33	+ 19,5
Nötigung	38	30	- 8	- 21,1
Nachstellung	12	6	- 6	- 50,0

* Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl der am häufigsten begangenen Straftaten zum Nachteil von Lehrkräften.

Abbildung 34:

Anzahl der Opfer von Straftaten zum Nachteil von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern 2010 bis 2019



1.9 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer

Tabelle 36:

Opfer nach Alter 2018 – 2019

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	247 812	240 185	- 7 627	- 3,1
männlich	141 369	136 148	- 5 221	- 3,7
weiblich	106 443	104 037	- 2 406	- 2,3
Kinder	15 184	15 626	+ 442	+ 2,9
männlich	8 376	8 487	+ 111	+ 1,3
weiblich	6 808	7 139	+ 331	+ 4,9
Jugendliche	21 064	20 350	- 714	- 3,4
männlich	11 589	11 495	- 94	- 0,8
weiblich	9 475	8 855	- 620	- 6,5
Heranwachsende	21 847	20 544	- 1 303	- 6,0
männlich	12 837	11 945	- 892	- 6,9
weiblich	9 010	8 599	- 411	- 4,6
unter 21 Jahre	58 095	56 520	- 1 575	- 2,7
männlich	32 802	31 927	- 875	- 2,7
weiblich	25 293	24 593	- 700	- 2,8

Abbildung 35:

Opfer 2010 bis 2019

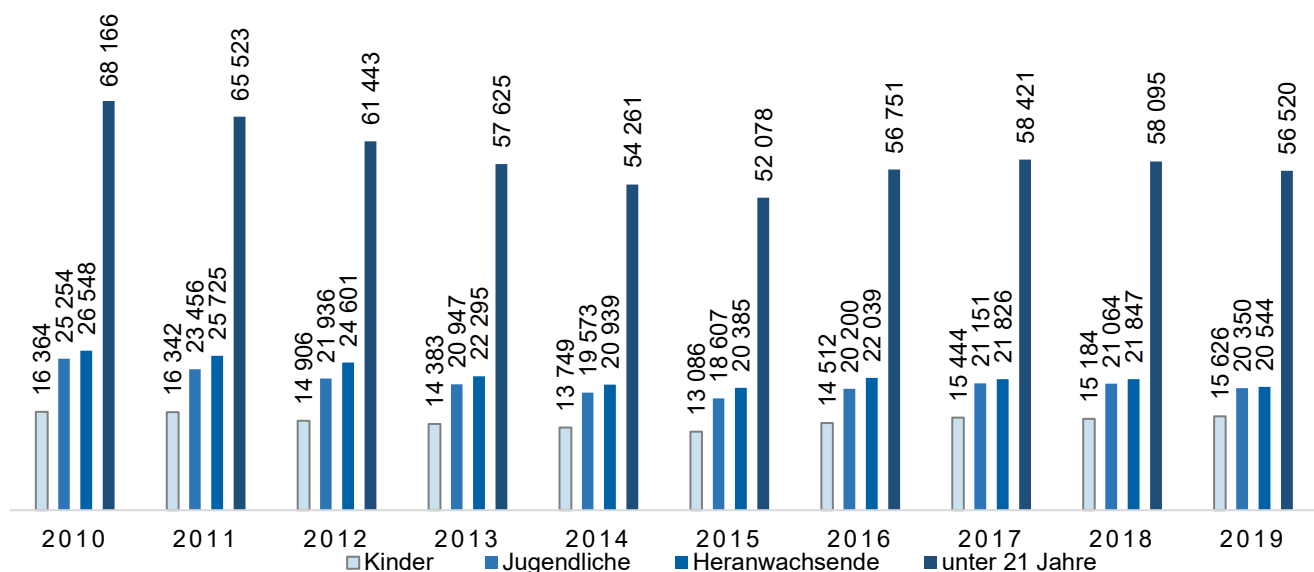


Tabelle 37:
Opfergefährdungszahlen

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder				
Opferdelikte insg.	666	678	+ 12	+ 1,8
davon auszugsweise:				
Körperverletzung	400	403	+ 3	+ 0,8
darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung	88	95	+ 7	+ 8,0
Raub, räuberische Erpressung	26	25	- 1	- 3,8
darunter: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	19	18	- 1	- 5,3
Jugendliche				
Opferdelikte insg.	2 882	2 947	+ 65	+ 2,3
davon auszugsweise:				
Körperverletzung	1 944	1 915	- 29	- 1,5
darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung	611	597	- 14	- 2,3
Raub, räuberische Erpressung	200	219	+ 19	+ 9,5
darunter: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	151	165	+ 14	+ 9,3
Heranwachsende				
Opferdelikte insg.	3 646	3 507	- 139	- 3,8
davon auszugsweise:				
Körperverletzung	2 485	2 375	- 110	- 4,4
darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung	808	758	- 50	- 6,2
Raub, räuberische Erpressung	205	214	+ 9	+ 4,4
darunter: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	134	141	+ 7	+ 5,2
unter 21 Jahre				
Opferdelikte insg.	1 620	1 578	- 42	- 2,6
davon auszugsweise:				
Körperverletzung	1 052	1 017	- 35	- 3,3
darunter: gefährliche und schwere Körperverletzung	311	301	- 10	- 3,2
Raub, räuberische Erpressung	90	93	+ 3	+ 3,3
darunter: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	64	66	+ 2	+ 3,1

1.9.1 Sexueller Missbrauch von Kindern

Abbildung 36:

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

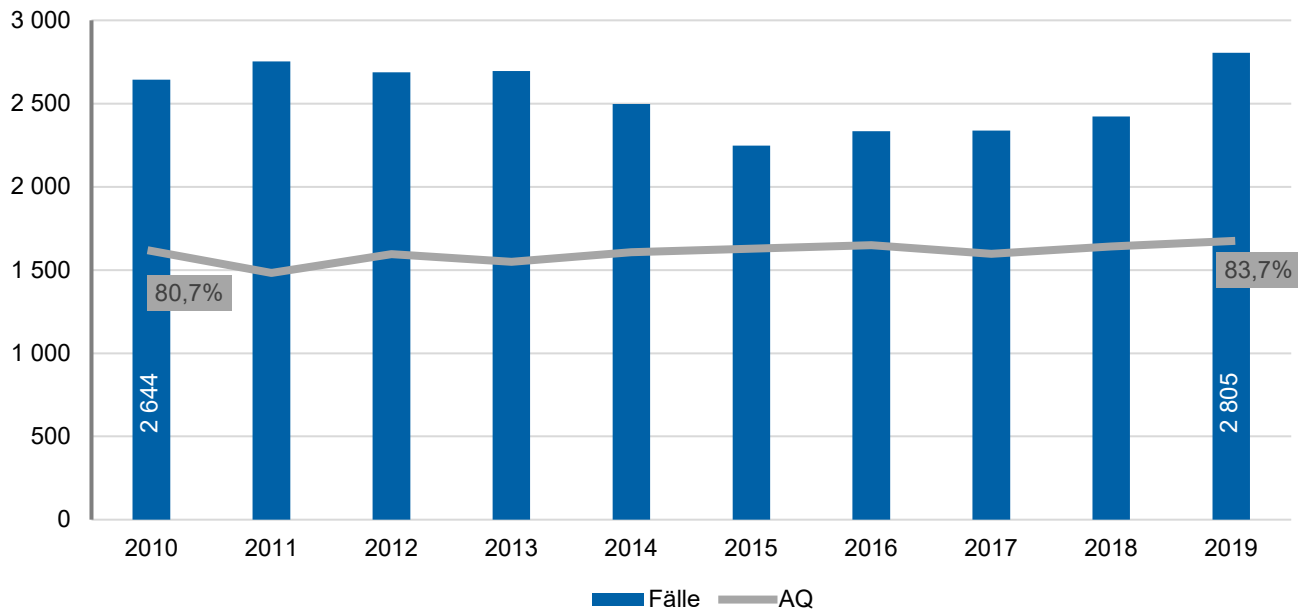


Tabelle 38:

Sexueller Missbrauch von Kindern 2018 bis 2019 – Opfer

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder	2 862	3 170	+ 308	+ 10,8
männlich	657	710	+ 53	+ 8,1
weiblich	2 205	2 460	+ 255	+ 11,6
unter 6 Jahren	340	398	+ 58	+ 17,1
männlich	117	130	+ 13	+ 11,1
weiblich	223	268	+ 45	+ 20,2
6 bis unter 14 Jahren	2 522	2 772	+ 250	+ 9,9
männlich	540	580	+ 40	+ 7,4
weiblich	1 982	2 192	+ 210	+ 10,6

Abbildung 37:
Sexueller Missbrauch von Kindern 2010 bis 2019 – Opfer

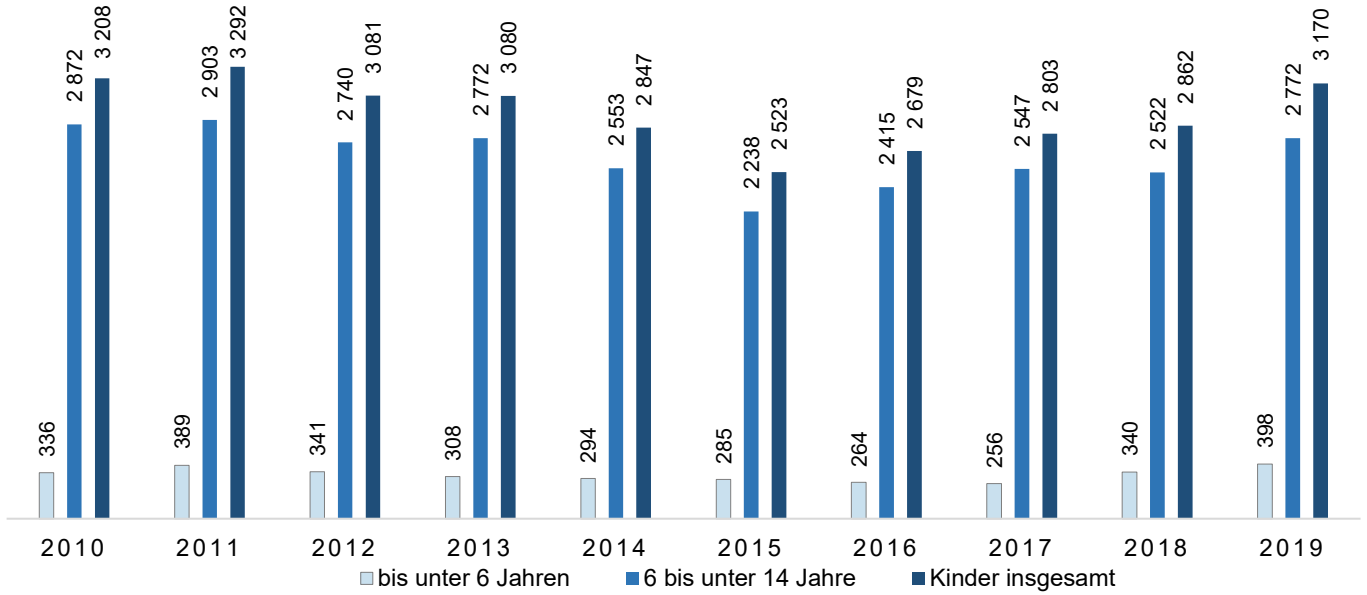
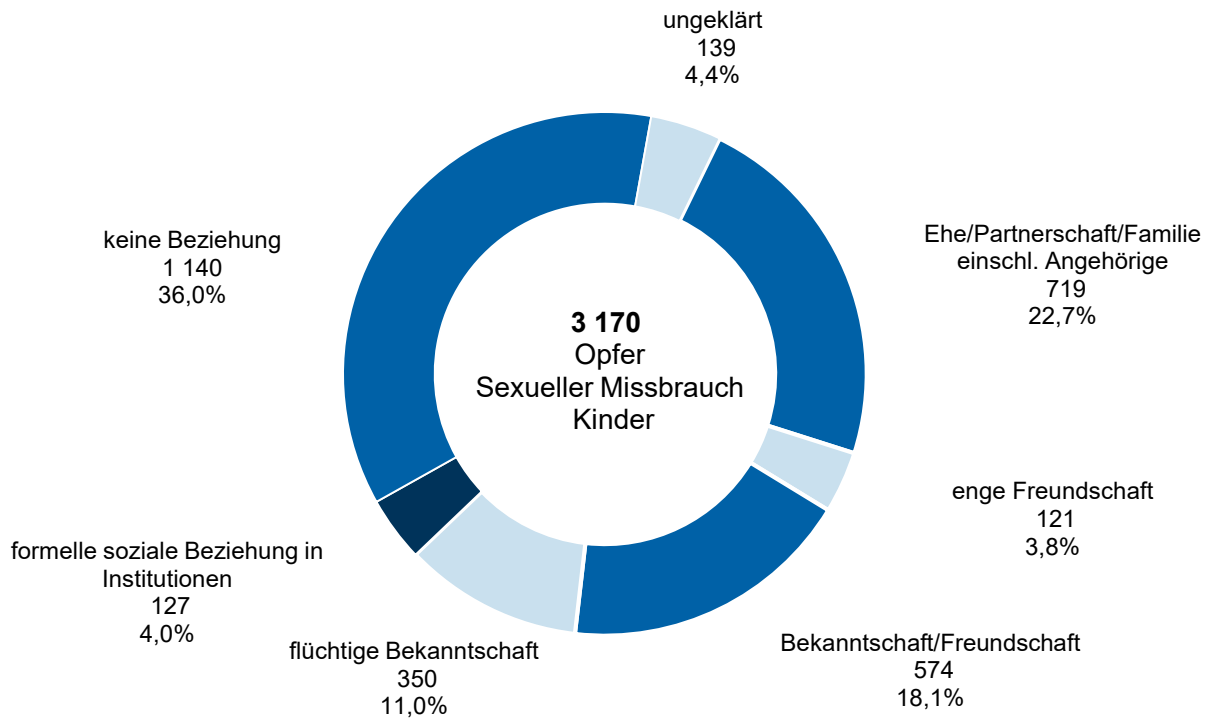


Abbildung 38:
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung



1.9.2 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen

Abbildung 39

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

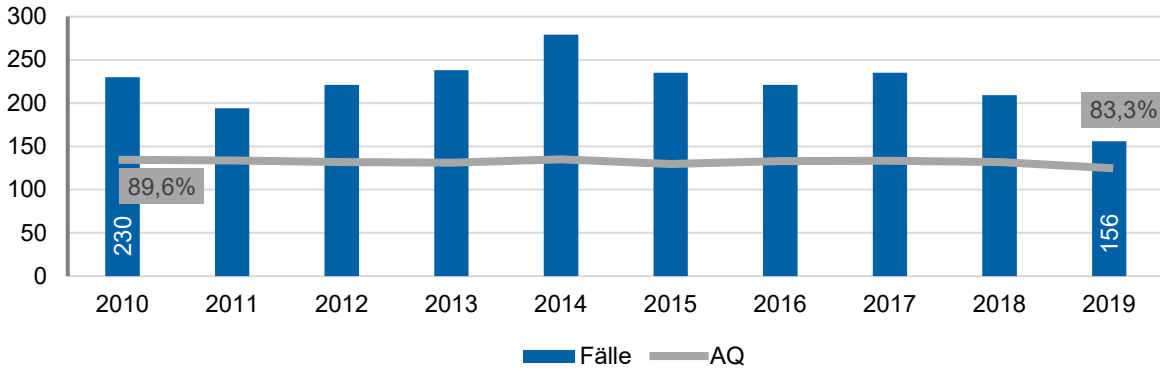


Tabelle 39:

Sexueller Missbrauch von Jugendlichen 2018 bis 2019 – Opfer

	2018		2019		Zu-/Abnahme	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Jugendliche	215		164		- 51	- 23,7
männlich	45		47		+ 2	+ 4,4
weiblich	170		117		- 53	- 31,2
14 bis unter 16 Jahren	140		112		- 28	- 20,0
männlich	25		29		+ 4	+ 16,0
weiblich	115		83		- 32	- 27,8
16 bis unter 18 Jahren	75		52		- 23	- 30,7
männlich	20		18		- 2	- 10,0
weiblich	55		34		- 21	- 38,2

Abbildung 40:

Sexueller Missbrauch von Jugendlichen 2010 bis 2019 – Opfer

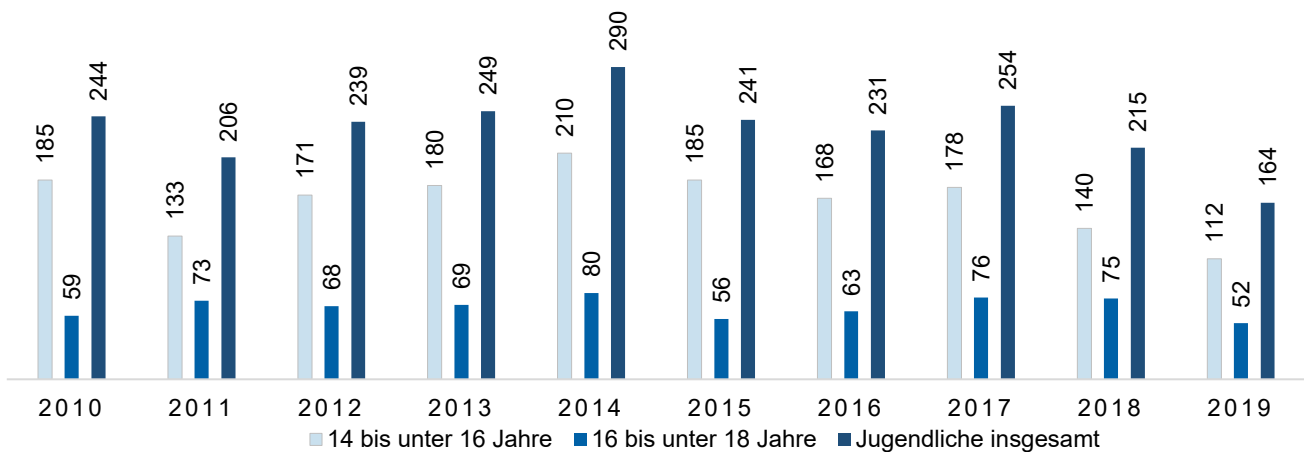
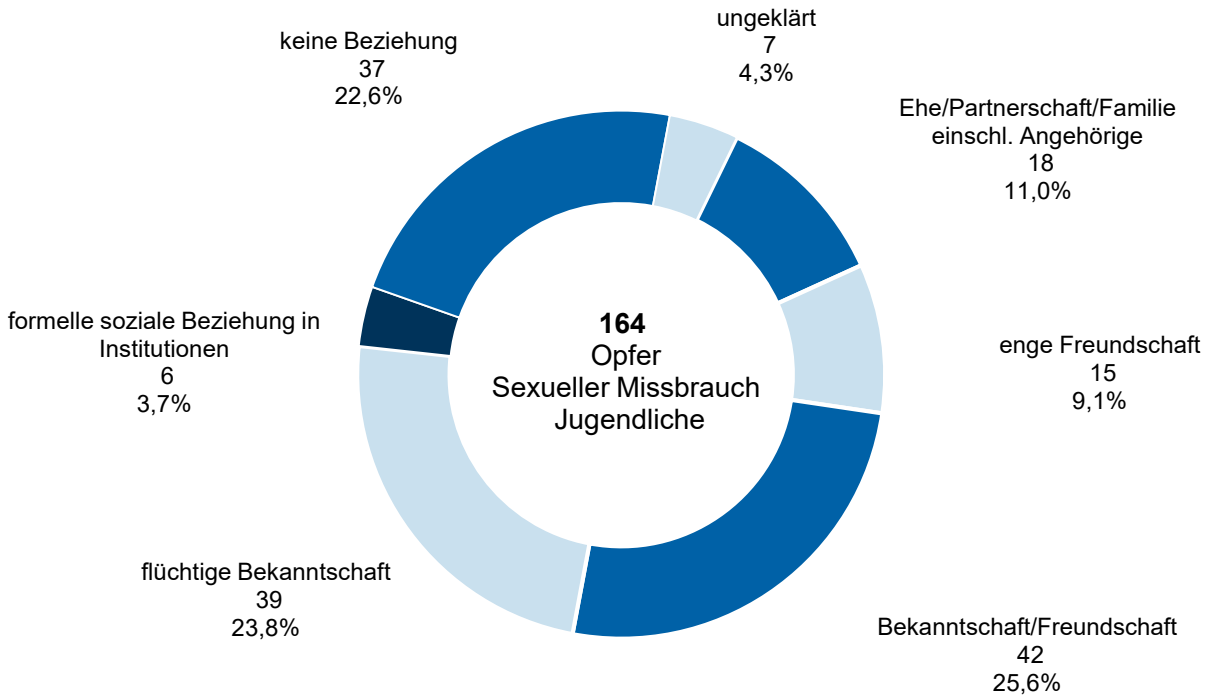


Abbildung 41:
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung



1.9.3 Misshandlung von Kindern

Abbildung 42:
Erfasste Fälle und Aufklärungsquote

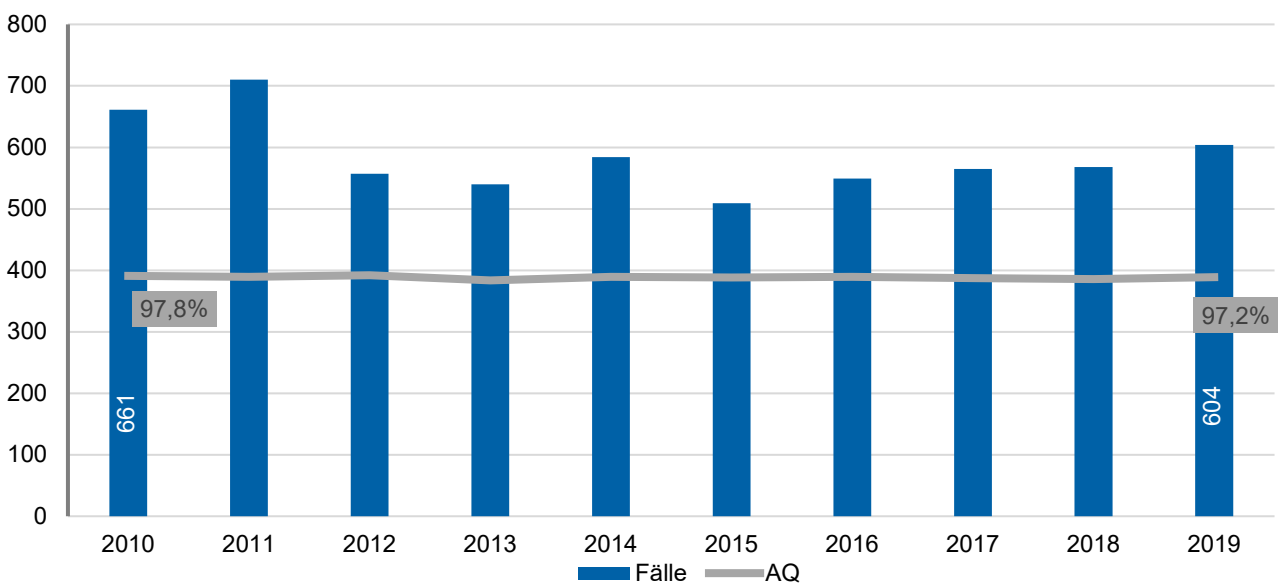
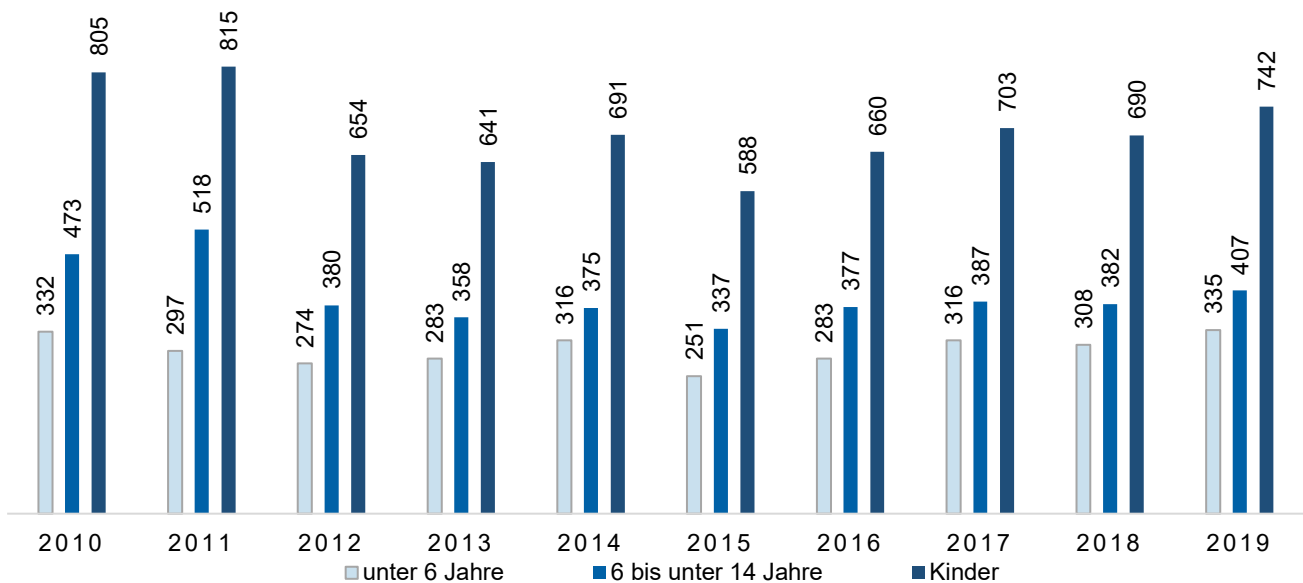


Tabelle 40:
Misshandlung von Kindern 2018 bis 2019 – Opfer

	2018	2019	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder	690	742	+ 52	+ 7,5
männlich	400	424	+ 24	+ 6,0
weiblich	290	318	+ 28	+ 9,7
unter 6 Jahren	308	335	+ 27	+ 8,8
männlich	184	198	+ 14	+ 7,6
weiblich	124	137	+ 13	+ 10,5
6 bis unter 14 Jahre	382	407	+ 25	+ 6,5
männlich	216	226	+ 10	+ 4,6
weiblich	166	181	+ 15	+ 9,0

Abbildung 43:
Misshandlung von Kindern 2010 bis 2019 – Opfer



2. Initiativen, Studien und Berichte

2.1 NRW-Initiativen

2.1.1 „Kurve kriegen“¹⁴



„Kriminelle Karrieren“ und so genannte „Intensivtäter“ sind, bezogen auf die Anzahl

der Straftaten, die Opfer und die immensen sozialen Folgekosten, eine Hauptproblemgruppe im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung. Durchschnittlich sind es 100 Opfer und 1,7 Mio. € Kosten, die bereits bis zum 25. Lebensjahr auf das Konto eines einzelnen, typischen „Intensivtäters“ gehen. Mit der kriminalpräventiven Initiative „Kurve kriegen“ geht die nordrhein-westfälische Polizei bereits seit 2011 einen **innovativen** und **wirkungsvollen** Weg, um diese „Karrieren“ so **früh** und valide wie möglich zu erkennen und sie nachhaltig zu verhindern.

Früh bedeutet in diesem Zusammenhang nicht nur das frühe Stadium der Karriere, sondern auch das junge Lebensalter. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Verhaltensänderungen in dieser Phase vergleichsweise gut zu erreichen sind, fokussiert sich die Initiative auf Kinder und junge Jugendliche. Das durchschnittliche Aufnahmealter der Teilnehmenden liegt bei 12,5 Jahren.

Innovativ ist die Herangehensweise, weil sie auf die symbiotische Verbindung von Polizei und Jugendhilfe setzt. Pädagogische Fachkräfte von Trägern der freien Jugendhilfe arbeiten im Team mit erfahrenen Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten zusammen und haben ihre Arbeitsplätze in den Kreispolizeibehörden. Die Kooperation beginnt mit dem gemeinsamen, sehr aufwändigen und standardisierten Risikoscreening, der systematischen Sondierung potenziell gefährdeter junger Menschen. Dabei werden nicht nur die polizeilich registrierten Tatbestände, sondern insbesondere auch die kriminalitätsfördernden Lebensumstände (Risikofaktoren) wie z. B. soziale Ausgrenzung, Schulabsentismus, Gewalterfahrungen wie häusliche Gewalt, fehlende Tagesstruktur oder eine kriminelle Peergroup genauestens „unter die Lupe“ genommen“. In der sich anschließenden, in der Regel zwei- bis dreijährigen Betreuungsphase, in die auch

Eltern, Geschwister oder ganze Klassenverbände mit einbezogen werden können, ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Ursachen und Auslöser für die Kriminalität herauszuarbeiten und passgenaue Hilfen anzubieten, um die weitere Entwicklung nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Das Prädikat „**wirkungsvoll**“ geht auf die mehrfachen wissenschaftlichen Evaluationen zurück.

Die Initiative wurde durch eine umfangreiche Prozess- und Wirkungsevaluation der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse der PROGNOSE AG untersucht. Diese belegen, dass „Kurve kriegen“ die Kinder und ihre Eltern sehr gut erreicht, Ursachen (Risikofaktoren) für Kriminalität abbaut, mithin Schutzfaktoren aufbaut und viele Opfer verhindert. „Kurve kriegen“ wurde darüber hinaus im Jahr 2017 in die „Grüne Liste Prävention“ des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Aktuell (2020 und 2021) erfolgt eine „Standortevaluation“. Die Zentralstelle Evaluation des LKA NRW und die Univation GmbH werden sämtliche Standorte der Initiative einer weiteren Prozessevaluation unterziehen, die neben der Feststellung des Grades der lokalen Umsetzungstreue, insbesondere auch Erkenntnisse über weitere Optimierungspotenziale liefern soll.

Das Programm „Kurve kriegen“ wird derzeit in den 23 Kreispolizeibehörden Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, dem Ennepe-Ruhr-Kreis, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Köln, Märkischer Kreis, Mettmann, Mönchengladbach, Münster, Oberhausen, Paderborn, Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis, Wesel und Wuppertal umgesetzt. Mit Stand Dezember 2019 nahmen annähernd 500 junge Menschen mit ihren Familien an der Initiative teil.

Weitere Informationen sind im Internet unter <https://www.kurvekriegen.nrw.de> abrufbar.

¹⁴ Beitrag des Ministeriums des Innern des Landes NRW, Referat 424, Kriminalprävention und Opferschutz, Kriminalpräventive Landesprojekte lka.polizei.nrw

2.1.2 „Wegweiser“¹⁵



Das Präventionsprogramm „Wegweiser – Gemeinsam gegen gewaltbereiten Sa-

lafismus“ des Ministeriums des Innern des Landes NRW ist nun mit bald 25 Beratungsstellen landesweit ausgebaut. Die multiprofessionellen Teams bieten bei örtlichen Trägern präventive Beratungstätigkeit an. Außerdem führen sie in ganz NRW im Rahmen ihrer regionalen Fach- und Netzwerkarbeit Sensibilisierungsveranstaltungen durch und stellen weitere Informationen zum Themenbereich zur Verfügung.

Die 25 Beratungsstellen verteilen sich wie folgt:

- > Aachen / Städteregion Aachen
- > Bergisches Land (Wuppertal, Remscheid, Solingen)
- > Bielefeld / Kreis Herford / Kreis Gütersloh / Kreis Minden-Lübbecke
- > Bochum / Herne
- > Bonn / Kreis Euskirchen / Rhein-Sieg-Kreis
- > Kreis Borken / Kreis Coesfeld
- > Dortmund / Hamm / Kreis Unna
- > Kreis Düren / Kreis Heinsberg*
- > Düsseldorf / Kreis Mettmann

- > Duisburg
- > Essen
- > Gelsenkirchen
- > Hagen / Ennepe-Ruhr-Kreis / Märkischer Kreis
- > Hochsauerlandkreis / Kreis Soest
- > Köln / Leverkusen / Rhein-Erft-Kreis
- > Krefeld / Kreis Kleve*
- > Kreis Lippe / Kreis Höxter / Kreis Paderborn
- > Mönchengladbach / Kreis Viersen
- > Münster / Kreis Steinfurt / Kreis Warendorf
- > Oberhausen / Mülheim a.d.R.
- > Kreis Olpe / Kreis Siegen-Wittgenstein*
- > Kreis Recklinghausen/Bottrop (Vest)
- > Rheinisch-Bergischer Kreis / Oberbergischer Kreis
- > Rhein-Kreis Neuss
- > Kreis Wesel

* Das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen. Die Beratungsstelle befindet sich im Aufbau.

Weitere Informationen zu „Wegweiser“ sind unter www.wegweiser.nrw.de abrufbar.

2.2 Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e. V.

2.2.1 Cyber-Mobbing begegnen – Prävention von Online-Konflikten



Die Angebote der AJS NRW als landesweite Fachstelle für Kinder- und Jugendschutz richten sich im Schwerpunkt an außerschulische Einrichtungen.

Bei der Handreichung der landesweiten Fachstelle für Kinder- und Jugendschutz, „Cyber-Mobbing begegnen – Prävention von Online-

Konflikten“, handelt es sich um eine Arbeitshilfe zur Förderung von Medien und Sozialkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Sie soll Einrichtungen helfen, ein Präventionskonzept zu entwickeln und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu formulieren, wie das (digitale) Miteinander respektvoll gestaltet werden kann. Thematisch behandelt

die Arbeitshilfe Fälle von Cyber-Mobbing, Hate-Speech sowie nicht einvernehmliches Sexting.

In **Kapitel 1** werden aktuelle Entwicklungen dargestellt und Begriffe wie Cyber-Mobbing und Hate-Speech eingeordnet. Zudem wird gezeigt, dass Medienarbeit nicht isoliert betrachtet werden sollte, weil es viele Schnittstellen zum Feld des sozialen Lernens gibt.

Schließlich wird der rechtliche Rahmen von Online-Konflikten erläutert.

Kapitel 2 bietet eine Sammlung von Präventionsbausteinen, die an Schulen und anderen Einrichtungen umgesetzt werden können. Zu den sechs verschiedenen Maßnahmen finden sich jeweils Beispiele. Auch die Frage „Was tun bei Vorfällen?“ wird aufgegriffen. Es werden Ansätze zur Interven-

¹⁵ Beitrag des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Verfassungsschutz, Referat 614 (Prävention, Aussteigerprogramme)

tion vorgestellt – aus pädagogischer und rechtlicher Perspektive.

Das **Kapitel 3** ist eine Methodensammlung. Die insgesamt 13 erprobten Methoden können mit verschiedenen Zielgruppen umgesetzt werden. Einzelne Methoden können zu kleinen Programmen miteinander kombiniert werden. Im Kern geht es dabei darum, Medien- und Sozialkompetenz zu fördern, Verhaltensregeln aufzustellen und Hilfestrukturen aufzubauen.

2.2.2 Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen – Kinder in der digitalen Welt stärken und schützen



Die Broschüre der AJS NRW „Cyber-Grooming, Sexting und sexuelle Grenzverletzungen“ will pädagogische Fachkräfte und Eltern für Risiken und Gefahren sensibilisieren. Sie informiert pädagogische Fachkräfte und Eltern über den Umgang mit „Online-Pornografie“, „Sexting“, „Cyber-Grooming“ und wie sie Kinder im digi-

talten Alltag begleiten und langfristig befähigen können, sich

In **Kapitel 4** finden sich schließlich verschiedene weiterführende Materialien für die praktische Arbeit. Neben Webangeboten und Videos stellt die AJS NRW hier vor allem Präventionsprogramme vor.“

Die Arbeitshilfe umfasst 84 Seiten und kann über die Internetseite der AJS NRW www.ajs.nrw kostenpflichtig bestellt werden.

selbst zu schützen. So gibt sie u.a. auch darüber Auskunft, wo die Strafbarkeit in Verbindung mit Cyber-Grooming, (Kinder- und Jugend-) Pornografie, Verletzung von Bildrechten und Sexueller Belästigung oder Beleidigung beginnt. Die Broschüre kann für 1,20 Euro bestellt werden und steht auf der Internetseite der AJS NRW www.ajs.nrw kostenlos als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung.

2.3 Landeskriminalamt (LKA) NRW

2.3.1 Verbreitung und Besitz von kinder- und jugendpornographischem Material durch Kinder und Jugendliche¹⁶

Die deutschen Strafverfolgungsbehörden verzeichnen ein ständig steigendes Hinweisaufkommen auf kinderpornographische Inhalte im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken wie z. B. Facebook, Instagram und Snapchat. Dort können Videos, Bilder oder Links exponentiell weitergeleitet werden.

Dabei ist immer häufiger zu beobachten, dass Dateien dem ersten Anschein nach nicht aus pädosexuellen Motiven weitergeleitet werden, sondern dass vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in einer Vielzahl von Fällen Videos an ihre Kontakte und Kontaktgruppen weiterleiten, ohne sich offenbar ausreichende Gedanken über den kinderpornographischen Charakter der geteilten Dateien zu machen. Häufig sind in diesen Videos Handlungen von Kindern zu sehen, die objektiv dem Bereich der Kinderpornographie zuzurechnen sind, die aber den Eindruck erwecken, als seien die Kinder in ihrer sexuellen Experimentier- und Entdeckungsphase gefilmt worden.

Hierunter befinden sich allerdings auch Videodateien, in denen sich Kinder augenscheinlich selbst bei gegenseitigen Sexualpraktiken filmen. Die Verbreitung dieser Dateien erfolgt nach hiesigen Erkenntnissen aufgrund einer heterogenen Motivlage, die sich im Wesentlichen in drei Kategorien unterteilen lässt:

- > die Verbreiter finden die Darstellung lustig (Dateien sind oft nachträglich mit entsprechenden Texten oder mit Musik / Geräuschen hinterlegt)
- > die Verbreiter leiten die Datei unreflektiert weiter (z. B. in WhatsApp-Gruppen mit vielen Teilnehmern und einem hohen Aufkommen an ausgetauschten Dateien)
- > die Verbreiter verfolgen einen „deliktsfremden“ Zweck (z. B. mit dem Ziel, den Empfängern zu schaden oder diesen die Abscheulichkeit der Inhalte zu vergegenwärtigen).

Gemeinsam ist diesen Fällen, dass sich die Versender – zumeist Kinder und Jugendliche, aber auch junge Erwachsene

¹⁶ Beitrag des LKA NRW – Abteilung 4, Sachgebiet 43.1, Zentrale Ansprechstelle Kinderpornographie

– über die Folgen für sich selbst oder die Empfänger mehrheitlich nicht im Klaren sind. Der - auch kurzzeitige - Besitz von kinder- und jugendpornographischen Abbildungen ist

strafbar. Ein Weiterleiten und damit Verbreiten solcher Abbildungen erhöht das Strafmaß erheblich.

2.3.2 Aktualisierung des gemeinsamen Runderlasses „Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität“

Die Zusammenarbeit bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität regelt der gemeinsame Runderlass des Ministeriums des Innern des Landes NRW, des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW und des Ministeriums der Justiz des Landes NRW.

Der Erlass stellt die Aufgaben der einzelnen Akteure (Jugendämter, Schule, Polizei-, Justizbehörden) bei der Verhütung und Bekämpfung der Jugendkriminalität dar und weist Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus, z. B. in präventiven Projekten, Netzwerken und Fallkonferenzen.

Die Aktualisierung des Erlasses trat am Tag der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land NRW (MBI. NRW), am 19.11.2019, in Kraft. Gleichzeitig wurde der gemein-

same Runderlass des Kultusministeriums und des Innenministeriums „Netzwerke gegen Gewalt an Schulen und im schulischen Umfeld; Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften bei den Kreisen und kreisfreien Städten“ vom 16. Februar 1994 (MBI. NRW. S. 491), aufgehoben.

Das Ministerium des Innern des Landes NRW informierte am 14.11.2019 in der landesweiten Dienstbesprechung „Prävention von Jugendkriminalität und Jugendschutz 2019“ ausführlich über die inhaltlichen Änderungen.

Der gemeinsame Runderlass steht im Internet zur Verfügung:

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_de-tail_text?anw_nr=7&vd_id=18103&menu=1&sg=0&keyword=Zusammenarbeit%20bei%20der%20Verh%C3%BCtung%20und%20Bek%C3%A4mpfung%20der%20Jugendkriminalit%E4t

2.4 Ergebnisse der Verlaufsstudie „Kriminalität in der modernen Stadt“¹⁷

Aufmerksamkeit und Vertrauen sind besonders wirksam gegen Jugendkriminalität

Soziale Benachteiligungen, familiäre Gewalt, ein schlechtes Schulklima oder der Konsum von Gewaltmedien wie beispielsweise Filme und Computerspiele haben zwar keine oder kaum eine direkte Wirkung auf ein mögliches straffälliges Verhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Allerdings haben diese Faktoren häufig zur Folge, dass die betroffenen Jugendlichen die Begehung von Gewalttaten als harmlos ansehen und ihre Zeit mit entsprechend auffälligen Freunden verbringen – dies wiederum steht in einem deutlichen Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten. Das sind zwei der wichtigsten Ergebnisse der Langzeitstudie "Kriminalität in der modernen Stadt" unter der Leitung des Kriminologen Prof. Dr. Klaus Boers (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, WWU) und des Soziologen Prof. Dr.

Jost Reinecke (Universität Bielefeld). Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft über knapp 20 Jahre geförderte Untersuchung ist in Deutschland die einzige und international eine der wenigen Langzeituntersuchungen, die delinquentes Verhalten vom späten Kindes- bis ins frühe Erwachsenenalter in den Blick nimmt. Die Studie unterscheidet sich von bisherigen Untersuchungen vor allem dadurch, dass einmalige Befragungen lediglich Momentaufnahmen lieferten, aber nichts über die Entwicklung der Kriminalität aussagten.

Zur Studie

Von 2002 bis 2019 befragten die Wissenschaftler in Duisburg rund 3.000 Personen zwischen dem 13. und 30. Lebensjahr zunächst jedes Jahr und später alle zwei Jahre nach selbst begangenen Delikten (Täterbefragung) sowie nach Einstellungen, Werten und Lebensstilen. Die Wissenschaftler bekamen dadurch Einblicke in das Dunkelfeld der

¹⁷ Pressemitteilung der Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, Verlaufsstudie „Kriminalität in der modernen Stadt“. Quelle: <https://www.uni-bielefeld.de/soz/krimstadt/portrait/pressemitteilungen.html> (Stand: 13.01.2020). Mit freundlicher Unterstützung von Prof. Dr. Klaus Boers.

Kriminalität, indem die jungen Menschen über Straftaten berichteten, die in keiner offiziellen Statistik auftauchen. Zusätzlich werteten sie (Hellfeld-) Daten über Verurteilungen und Verfahrenseinstellungen aus. Die Angaben und Daten der Studie beziehen sich ausschließlich auf Duisburg – die Wissenschaftler sind aber davon überzeugt, dass sich viele Ergebnisse auch auf andere deutsche Großstädte übertragen lassen.

Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick

Gelegentliche Diebstahls- oder einfache Gewaltdelikte sind vom späten Kindes- bis zum mittleren Jugendalter vor allem unter Jungen (bis zu 28 bzw. 25 Prozent), aber auch unter Mädchen (bis zu 22 bzw. 14 Prozent) nicht ungewöhnlich. Allerdings werden ab dem Ende des Jugendalters die allermeisten Jugendlichen nicht mehr straffällig, wobei dies für Mädchen früher als für Jungen gilt. "Dieser starke Rückgang der Jugendkriminalität ist normal und ein Erfolg einer regulär verlaufenden Erziehung und Sozialisation", betont Klaus Bors. "Mit zugewandten und aufmerksamen Eltern und Lehrern, unter Freunden und in Vereinen regelt sich das meiste von selbst." Die Jugendlichen würden soziale Normen vor allem dann akzeptieren, wenn die Gesellschaft pädagogisch angemessen auf Regelverletzungen reagiere. Deshalb sei es begrüßenswert und sinnvoll, dass das Jugendstrafrecht es den Staatsanwaltschaften und Gerichten ermögliche, sich gegenüber den erzieherischen Bemühungen von Eltern, Lehrern und anderen Gruppen zurückzuhalten und auf die vorübergehenden Delikte Jugendlicher mit Verfahrenseinstellungen zu reagieren. Das sei ein Grund, warum seit den 2000er Jahren die Kriminalität von Jugendlichen und Heranwachsenden insgesamt um ein Drittel, die Gewaltkriminalität sogar um die Hälfte zurückgegangen ist. "Eine sogenannte, Null-Toleranz-Strategie", also die Verurteilung von leichten, ersten Straftaten, würde solchen positiven Entwicklungen entgegenwirken", unterstreicht Jost Reinecke.

Problematisch ist eine kleine Gruppe von Intensivtätern.

Sie machen fünf bis acht Prozent ihrer jeweiligen Altersgruppe aus und begehen die Hälfte aller Delikte sowie drei Viertel der Gewalttaten ihrer Altersgruppe. Intensivtäter sind vor allem während der Jugendjahre aktiv, zum allergrößten Teil beenden aber auch sie zum Ende des Jugendalters ihr delinquentes Verhalten. Auch führt eine frühe Intensivtäterschaft nicht unbedingt zu einer anhaltenden delinquenten Entwicklung: Immerhin die Hälfte der im späten Kindesalter

intensiv Auffälligen begeht schon in den folgenden Jugendjahren deutlich weniger Straftaten. Diese auch international bestätigten Befunde stützen die These, dass präventive Maßnahmen und Behandlungsprogramme auch Intensivtäter zur Umkehr bewegen können. Besonders hilfreich seien gute, auf Aufmerksamkeit und Vertrauen gestützte Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern, Familienangehörigen und Freunden. Der in der Regel glimpflich verlaufende Kontakt mit der Polizei oder Justiz hätte dagegen nur selten eine unmittelbare Wirkung auf das weitere Verhalten der Jugendlichen. Bei drastischeren Maßnahmen könne der Zusammenhalt von delinquenten Cliquen und deren Einstellungen verstärkt werden. Und wer der Justiz bekannt sei, habe – unabhängig vom tatsächlichen Ausmaß seiner weiteren Taten – ein höheres Risiko, erneut kontrolliert zu werden.

Migrantenjugendliche¹⁸

Migrantenjugendliche begehen der Studie zufolge nicht mehr Diebstähle als Jugendliche deutscher Herkunft. Mädchen türkischer Herkunft – zu dieser Gruppe verfügten die Wissenschaftler in Duisburg über eine gute Datenlage – fallen zudem bei allen Straftaten seltener auf als deutsche Mädchen. In den 1990er Jahren begingen männliche Migrantenjugendliche allerdings deutlich mehr Gewaltdelikte, sie fielen auch häufiger als Intensivtäter auf. In Duisburg konnten in den 2000er Jahren jedoch erstmals keine gravierenden Unterschiede mehr zwischen männlichen Jugendlichen deutscher und türkischer sowie osteuropäischer Herkunft festgestellt werden. Dies ließ sich vor allem auf eine in der dritten Einwanderergeneration erfolgreiche Integration in das Bildungssystem zurückführen. Im Übrigen weisen Jugendliche deutscher Herkunft mit vergleichbaren sozialen Defiziten ähnliche Gewalttaten wie Jugendliche türkischer Herkunft auf.

Fazit

Selbst problematische Täter hören häufig spätestens als Heranwachsende damit auf, Straftaten und vor allem Gewalttaten zu begehen. Diese positive Entwicklung kann mit pädagogischen Maßnahmen sowie angemessenen polizeilichen und justiziellen Reaktionen gefördert werden. Es besteht eine gute Chance, auch nach dem Jugendalter positive Bindungen und Einstellungen aufzubauen.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier:

<https://www.uni-bielefeld.de/soz/krimstadt/index.html>

¹⁸ Nachkommen der Arbeitsmigranten; nicht seit den 2010er Jahren Geflüchtete.

Anlagen

Angaben zu den Kreispolizeibehörden

Tabelle 41:
Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden 2019

Bereich		Kinder ab 8 Jahren	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Jahre
	Land NRW	1580	6065	6849	4330
PP	Aachen	1593	9909	7918	6006
PP	Bielefeld	1436	6631	7662	4694
PP	Bochum	2128	7958	8425	5646
PP	Bonn	1180	5609	5999	3790
LR	Borken	1148	4618	7058	3744
LR	Coesfeld	1187	5546	5700	3769
PP	Dortmund	2480	9841	11741	7170
PP	Duisburg	2494	7294	8855	5601
LR	Düren	1713	6308	6641	4420
PP	Düsseldorf	2026	10542	14778	7563
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	1364	5031	5783	3647
PP	Essen	1703	7212	9668	5373
LR	Euskirchen	1075	5570	6351	3843
PP	Gelsenkirchen	2824	7963	8255	5769
LR	Gütersloh	950	4422	5103	3109
PP	Hagen	3297	8070	9390	6344
PP	Hamm	2209	8129	7202	5348
LR	Heinsberg	892	4545	6011	3369
LR	Herford	689	4545	5533	3127
LR	Hochsauerlandkreis	1545	5067	5966	3816
LR	Höxter	1377	5523	5604	3790
LR	Kleve	1235	4712	7314	3898
PP	Köln	2062	10494	12527	7238
PP	Krefeld	2363	9046	10176	6409
LR	Lippe	1313	4337	4410	3027
LR	Märkischer Kreis	1616	5290	6070	3901
LR	Mettmann	1446	5386	5999	3773
LR	Minden-Lübbecke	1065	4936	5391	3367
PP	Mönchengladbach	1640	6757	9004	5121
PP	Münster	1683	8911	6768	5327
LR	Oberbergischer Kreis	1288	4551	4308	3096
PP	Oberhausen	2349	9665	12675	7218
LR	Olpe	961	4053	4447	2862
PP	Paderborn	995	5578	6505	3891

PP	Recklinghausen	2037	6110	7093	4623
LR	Rhein-Erft-Kreis	1451	6752	6936	4459
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	1046	4644	4605	3070
LR	Rhein-Kreis-Neuss	1015	5186	7118	3773
LR	Rhein-Sieg-Kreis	931	4547	5631	3225
LR	Siegen-Wittgenstein	1635	6002	6600	4325
LRin	Soest	1321	5550	6888	4086
LR	Steinfurt	1342	4801	5367	3488
LR	Unna	1621	6484	6386	4388
LR	Viersen	1264	5123	7553	4082
LR	Warendorf	1317	4939	5936	3676
LR	Wesel	1590	5759	5974	4006
PP	Wuppertal	2145	7091	7792	5099

Tabelle 42:

Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) in den Kreispolizeibehörden 2019

Bereich		Kinder ab 8 Jahren	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Jahre
Land NRW		358	2472	2450	
PP	Aachen	9	79	70	158
PP	Bielefeld	8	47	47	102
PP	Bochum	21	71	78	170
PP	Bonn	9	72	41	122
LR	Borken	8	60	47	115
LR	Coesfeld	6	35	25	66
PP	Dortmund	25	140	165	330
PP	Duisburg	16	61	80	157
LR	Düren	3	35	23	61
PP	Düsseldorf	3	86	68	157
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	3	28	24	55
PP	Essen	9	84	95	188
LR	Euskirchen	1	16	18	35
PP	Gelsenkirchen	10	47	28	85
LR	Gütersloh	10	22	34	66
PP	Hagen	9	28	32	69
PP	Hamm	3	18	12	33
LR	Heinsberg	1	20	34	55
LR	Herford	0	16	14	30
LR	Hochsauerlandkreis	9	35	32	76
LR	Höxter	0	16	16	32
LR	Kleve	3	17	26	46
PP	Köln	44	198	198	440
PP	Krefeld	3	32	31	66
LR	Lippe	4	27	15	46
LR	Märkischer Kreis	11	42	40	93
LR	Mettmann	3	34	32	69

LR	Minden-Lübbecke	0	23	14	37
PP	Mönchengladbach	2	24	31	57
PP	Münster	9	40	43	92
LR	Oberbergischer Kreis	1	17	23	41
PP	Oberhausen	6	24	37	67
LR	Olpe	2	17	11	30
PP	Paderborn	6	41	32	79
PP	Recklinghausen	15	82	73	170
LR	Rhein-Erft-Kreis	7	40	42	89
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	3	25	16	44
LR	Rhein-Kreis-Neuss	3	40	42	85
LR	Rhein-Sieg-Kreis	3	19	22	44
LR	Siegen-Wittgenstein	3	52	39	94
LRin	Soest	4	45	26	75
LR	Steinfurt	4	47	37	88
LR	Unna	5	32	19	56
LR	Viersen	4	34	17	55
LR	Warendorf	4	35	31	70
LR	Wesel	4	54	22	80
PP	Wuppertal	9	69	78	156

Tabelle 43:

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden 2019

Bereich		Kinder ab 8 Jahren	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Jahre
Land NRW		37	358	418	235
PP	Aachen	33	395	308	225
PP	Bielefeld	43	362	394	234
PP	Bochum	71	332	395	240
PP	Bonn	28	332	208	166
LR	Borken	36	360	359	221
LR	Coesfeld	49	372	321	224
PP	Dortmund	71	572	760	406
PP	Duisburg	58	319	490	249
LR	Düren	21	339	259	181
PP	Düsseldorf	9	443	415	232
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	27	340	360	211
PP	Essen	23	322	430	216
LR	Euskirchen	10	203	292	142
PP	Gelsenkirchen	67	456	326	252
LR	Gütersloh	47	140	266	132
PP	Hagen	86	367	515	283
PP	Hamm	29	241	189	136
LR	Heinsberg	7	193	398	167
LR	Herford	0	157	169	92
LR	Hochsauerlandkreis	63	318	373	225

LR	Höxter	0	266	341	173
LR	Kleve	18	136	255	116
PP	Köln	68	470	526	304
PP	Krefeld	25	374	436	237
LR	Lippe	19	184	128	98
LR	Märkischer Kreis	49	251	304	177
LR	Mettmann	11	183	225	116
LR	Minden-Lübbecke	0	177	135	89
PP	Mönchengladbach	14	240	376	177
PP	Münster	60	402	327	242
LR	Oberbergischer Kreis	6	148	248	113
PP	Oberhausen	55	322	583	272
LR	Olpe	27	300	233	168
PP	Paderborn	34	326	281	190
PP	Recklinghausen	40	293	320	192
LR	Rhein-Erft-Kreis	27	219	280	150
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	19	217	178	121
LR	Rhein-Kreis-Neuss	12	227	311	150
LR	Rhein-Sieg-Kreis	14	126	179	90
LR	Siegen-Wittgenstein	21	496	414	273
LRin	Soest	24	359	259	190
LR	Steinfurt	15	237	227	141
LR	Unna	31	267	194	148
LR	Viersen	25	286	182	148
LR	Warendorf	25	284	312	183
LR	Wesel	17	311	163	147
PP	Wuppertal	26	286	387	198

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Dezernat 32
Sachgebiet 32.1

Redaktion: KOKin Yvonne Leven
Telefon: +49 211 939-3215
Fax: +49 211 939-193215
CNPol: 07-224-3215

Vorbeugung.lka@polizei.nrw.de
lka.polizei.nrw

Bildnachweis: Titelbild: © Gina Sanders / fotolia.com

